SACHSEN-ANHALT



Weltkultur an wilden Ufern

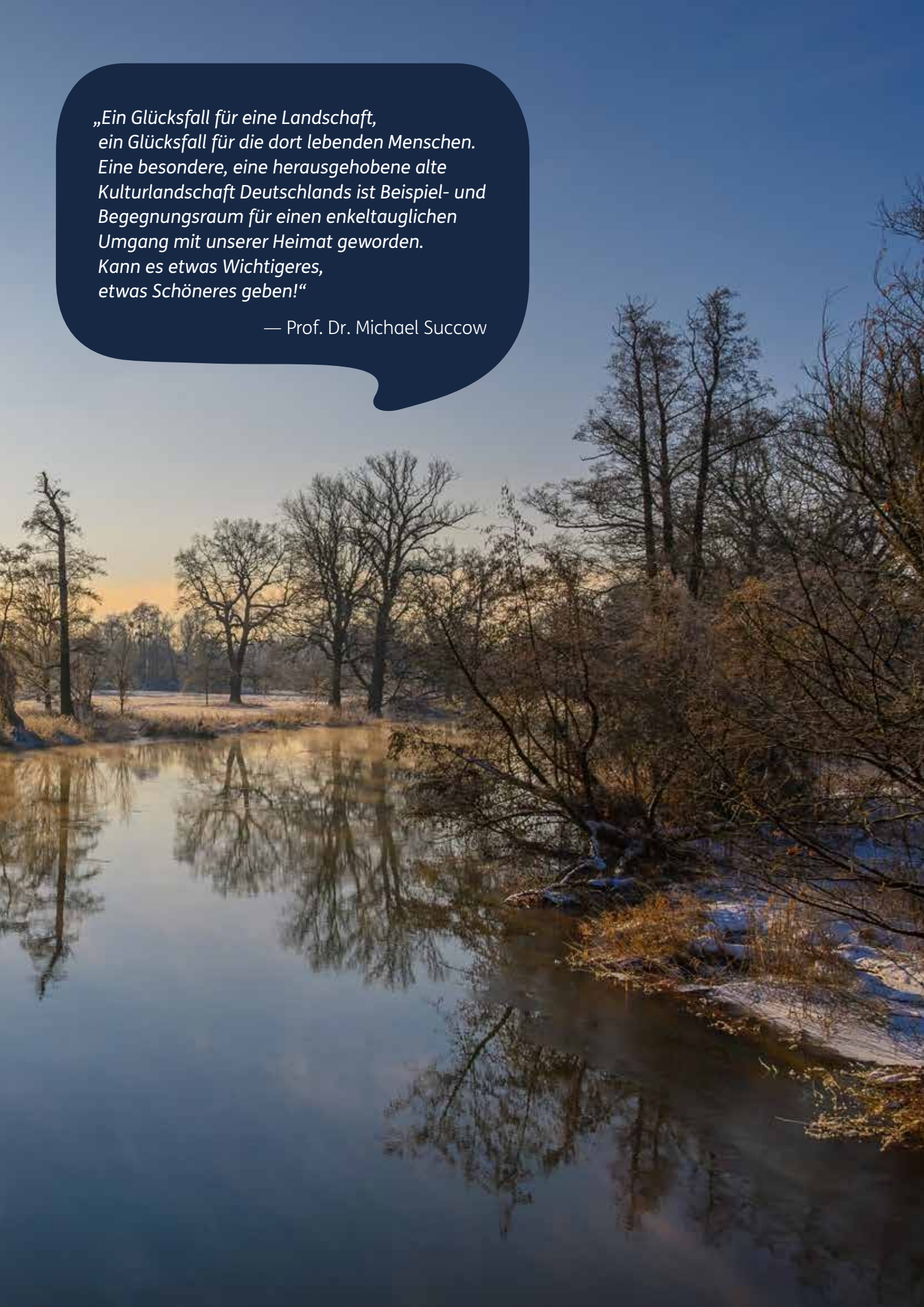
Nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft

unesco
Biosphärenreservat

seit 1979

Biosphärenreservat Mittelelbe





*„Ein Glücksfall für eine Landschaft,
ein Glücksfall für die dort lebenden Menschen.
Eine besondere, eine herausgehobene alte
Kulturlandschaft Deutschlands ist Beispiel- und
Begegnungsraum für einen enkeltauglichen
Umgang mit unserer Heimat geworden.
Kann es etwas Wichtigeres,
etwas Schöneres geben!“*

— Prof. Dr. Michael Succow



Inhalt

4 Unsere Mission: nachhaltige Entwicklung

8 Unser Biosphärenreservat: Meilensteine der Entwicklung

10 Unsere Auftraggeber: UNESCO Man and the Biosphere

12 UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

14 Unser Symboltier: Der Elbebiber

16 Unsere Stärke: Artenvielfalt

18 Wir bewahren Weltkultur: UNESCO Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz

20 Hier sind wir aktiv: Projekte im Biosphärenreservat

22 Noch mehr Auen-Dynamik an der Hohen Garbe: Lebendige Auen für die Elbe

24 Renaturierung einer Wasserstraße: Naturschutzgroßprojekt „Untere Havelniederung“

26 Wir geben Flüssen Raum: Naturschutzgroßprojekt „Mittlere Elbe“

28 Wir sichern überflutbare Auenwälder: Auenrenaturierung an der Elbe

30 Wir werden aktiv für Mensch und Natur: Deichrückverlegung im Oberluch Roßlau

31 Wir halten Land offen: Halboffene Weidelandschaft Oranienbaumer Heide

32 Wir beleben altes Wasser: Renaturierung der Alten Elbe bei Klieken

34 Wir handeln für die Zukunft: Naturschutzgroßprojekt „Mittelelbe-Schwarze Elster“

36 Wir bewegen feste Ufer: Das Gesamtkonzept Elbe

38 Wege ins Biosphärenreservat: Die Auenpfade

40 Reiseziel Flussaue: Kultur und Natur am Wasser

44 Auf dem Weg zum Biberland: Informationszentrum Auenhaus

46 Havel trifft Elbe: Informationszentrum Haus der Flüsse

48 Naturschützer von morgen: Die Junior Ranger

49 Nachhaltig für unsere Zukunft: Biosphärenschulen und -kitas

50 Gemeinsam für die Region: Das Partnernetzwerk

51 FRISCH. GUT. VON HIER. Die Regionalmarke Mittelelbe

52 Modellregion für Klimaschutz und Klimaanpassung

54 Die Menschen machen es möglich

56 Impressum

Unsere Mission: nachhaltige Entwicklung

Das Biosphärenreservat Mittelelbe trägt besondere Verantwortung für den Schutz einer der wenigen naturnahen Auenlandschaften an einem der großen Flüsse Deutschlands.

Das Biosphärenreservat Mittelelbe in Sachsen-Anhalt steht für das größte zusammenhängende Schutzgebiet in einer Flusslandschaft in Deutschland, mit einer einzigartigen Naturausstattung, die auch im gesamteuropäischen Maßstab besondere Bedeutung genießt. Es umfasst gleichzeitig gut die Hälfte der Fläche und drei Viertel der Längsausdehnung des gesamten, mehrere Bundesländer umfassenden Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe, entlang der längsten frei fließenden Strecke eines großen Flachlandflusses in Mitteleuropa. Insbesondere in der Region Anhalt bei Dessau ist die größte Artenvielfalt einer Flussauenlandschaft in Deutschland dokumentiert, von den einzigartigen Hartholzauenwäldern über Auengewässer und Stromtalwiesen mit einer ziemlich vollständigen faunistischen Artenvielfalt bis hin zu der naturnahen Wildflusslandschaft der Mulde.

— WWF 2019

In den Flussauen des Biosphärenreservates Mittelelbe haben sich fast 90 % der Hartholzauenwälder in Deutschland erhalten.

Ein Drittel aller europäischen NATURA 2000-Schutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt befinden sich im Reservat. Diese Vielfalt an Lebensräumen bleibt nicht ohne Wirkung auf die Tierwelt: In keinem Schutzgebiet des deutschen Binnenlandes brüten und rasten mehr Vogelarten, als im Biosphärenreservat Mittelelbe.

Wichtige Nebenflüsse der Elbe wie die Unterläufe von Schwarzer Elster, Mulde Saale und Havel gehören ebenfalls zum Biosphärenreservat.

Die untere Havelniederung ist eines der größten Feuchtgebiete im mitteleuropäischen Binnenland.

Heute ist das Biosphärenreservat Mittelelbe Schauplatz der größten und bedeutendsten Fluss- und Auenrenaturierungsprojekte in Deutschland. Deichrückverlegungen, Altwassersanierungen und Uferrenaturierungen schaffen neue Lebensräume und geben der Leben spendenden natürlichen Dynamik unserer Flüsse Raum zurück.

Das Biosphärenreservat Mittelelbe ist neben dem „Thüringer Wald“ das älteste Biosphärenreservat Deutschlands und seit 1979 von der UNESCO anerkannt.

Teil des Biosphärenreservats ist die UNESCO-Welterbestätte Gartenreich Dessau-Wörlitz: der erste Landschaftsgarten nach englischem Vorbild auf dem europäischen Festland. Die Gestalter englischer Landschaftsgärten wendeten sich hier schon im 18. Jahrhundert von der demonstrativ zur Schau gestellten Naturbeherrschung der barocken Gartenkunst ab.



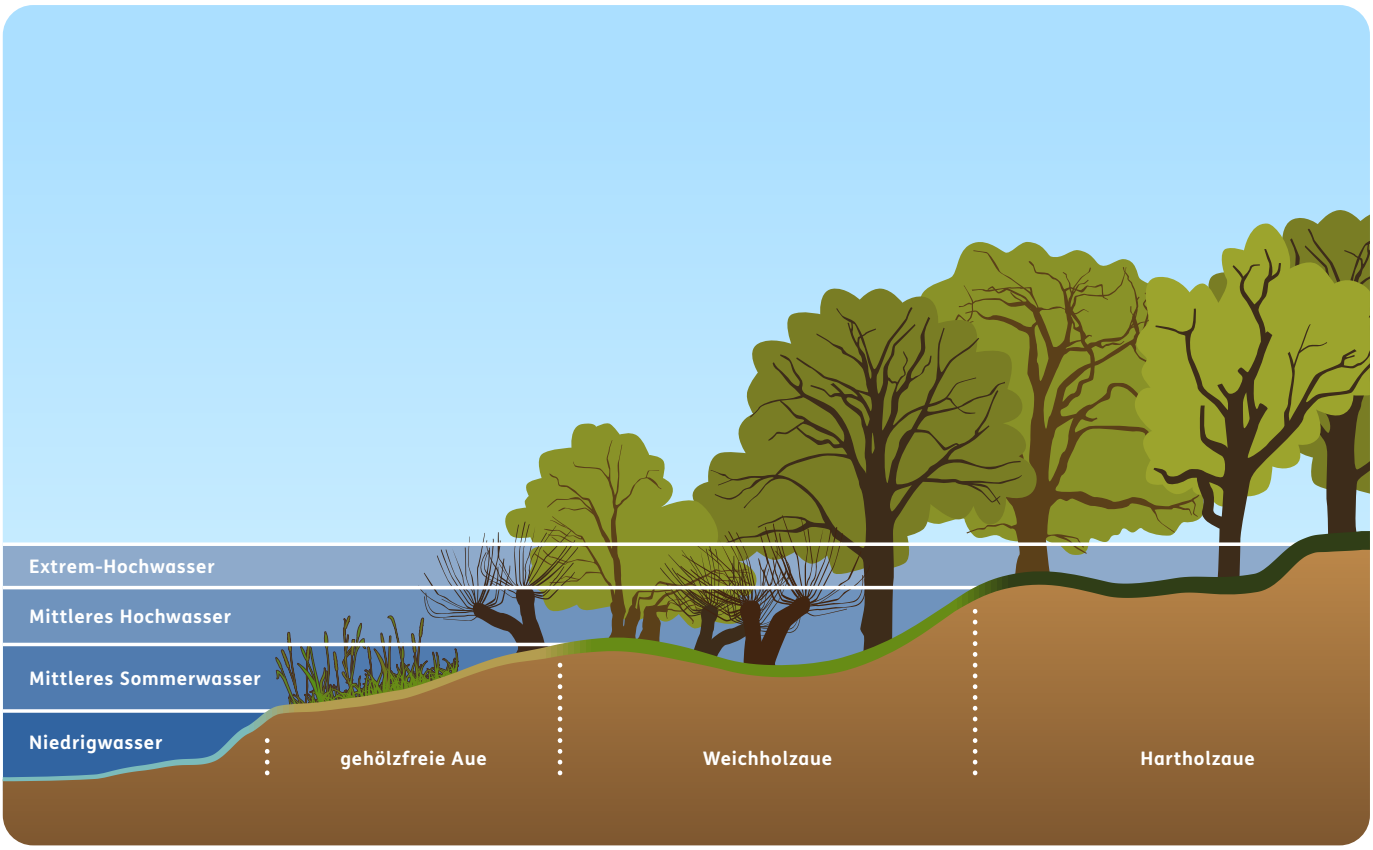
Steckby-Lödderitzer Forst, Schöneberger Wiese mit auentypischem artenreichen Feuchtgrünland



Neues Wort am alten Baum: erste Gebietskennzeichnung um 1980



Elbestrand: In den Buhnenfeldern entwickeln sich abwechslungsreiche Uferstrukturen. Diese sind Lebensraum für auentypische Tier- und Pflanzenarten.



Schematischer Querschnitt durch eine natürliche Flussaue

Natürliche Flussauen sind selten geworden. In ihnen bestimmt der Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser die Lebensbedingungen. Dieses dynamische Wechselspiel schafft ein eng vernetztes Gefüge aus Biotopen und einzigartige Lebensgrundlagen für an den Wechsel der Wasserstände angepasste Tier- und Pflanzenarten.



Leben spendende Dynamik und Bedrohung des Menschen liegen oft eng zusammen.



Naturereignis Hochwasser – das Überschwemmungsgebiet der Elbe ist bei Dessau-Roßlau mehrere Kilometer breit.



Katastrophenhochwasser bei Tangermünde mit Deichbrüchen und überfluteter ICE-Strecke (2013)

Unser Biosphärenreservat: Meilensteine der Entwicklung

18. Jhd.
In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entsteht das Gartenreich Dessau-Wörlitz unter Regie des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau.

1855
In Anhalt setzen Bestrebungen zum Schutz des Bibers ein: Das Anhaltische Polizeistrafgesetz verbietet jetzt das Fangen, Schießen und Töten des Bibers.

1923
Das „Anhaltische Naturschutzgesetz“ tritt in Kraft: Es ist das erste Naturschutzgesetz in Deutschland, das sich ausschließlich dem Naturschutz widmet.

1929
Die vertragliche Sicherung eines Vogelschutzgebietes von 2000 ha in den Steckbyer Forsten erfolgt durch den 1899 gegründeten Bund für Vogelschutz, dem heutigen Naturschutzbund Deutschland.

1971
Start des MaB-Programms auf Grundlage der UNESCO-Biosphärenkonferenz.

MaB

1979
Anerkennung des „Steckby-Lödderitzer Forstes“ als UNESCO-Biosphärenreservat.

1988
Die Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft wird Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Mittelelbe (17.500 ha).

1990
Der letzte Beschluss der DDR-Regierung zum Nationalparkprogramm sichert 14 DDR-Großschutzgebiete einschließlich der Erweiterung des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ auf 43.000 ha als „Tafelsilber“ der deutschen Einheit.

Elbe und Mulde werden saubere Flüsse.

1993–1995
Als erstes großes Naturschutzprojekt nach 1990: Sanierung des Altwassers Kühnauer See bei Dessau u. a. mit Mitteln der Allianz-Umweltstiftung

Allianz Umweltstiftung

1997
Bestätigung der Erweiterung des Reservats zum bundesländerübergreifenden Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe durch die UNESCO (380.000 ha).

1998–2001
EU-Life Projekt „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auenwald an der Mittleren Elbe“ Projektgebiet: Kliekener Aue

2000
Eröffnung des Informationszentrums Auenhaus als regionales Projekt der EXPO-2000.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz wird UNESCO-Weltkulturerbe (14.300 ha).



2001
Start des Naturschutzgroßprojekts „Mittlere Elbe“ durch den Bundesumweltminister im Auenhaus.

2002
Katastrophenhochwasser

2003
Die erste gemeinsame Veranstaltung („Stille“) der UNESCO-Stätten Bauhaus Dessau, Gartenreich Dessau-Wörlitz, Lutherstätten Wittenberg-Eisleben und Biosphärenreservat Mittelelbe in Wörlitz und Berlin findet statt.

2005
Start des Naturschutzgroßprojektes „Untere Havelniederung“ durch den Bundesumweltminister in Strohdehne und Garz.

2006
Erklärung zum Biosphärenreservat Mittelelbe durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt (126.000 ha).

2009
Verabschiedung des Sohlstabilisierungskonzeptes Elbe durch den Bund und die Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Seit 1998 vertritt das Reservat das Land in der Bund-Länder-AG Sohlstabilisierung.

2012
Start des Projektes „Lebendige Auen für die Elbe“ in der Hohen Garbe.

2013
Katastrophenhochwasser

2015
Eröffnung des Natura-2000-Informationszentrums Haus der Flüsse in Havelberg im Rahmen der Bundesgartenschau.

2017
Eröffnung der Informationsstelle Magdeburg.

Verabschiedung des Gesamtkonzeptes Elbe durch Bund und Elbeländer.

2018
Abschluss der größten Deichrückverlegung in Deutschland im Lödderitzer Forst als Teil des Naturschutzgroßprojektes Mittlere Elbe.

2020
Start des Naturschutzgroßprojektes „Mittelelbe-Schwarze Elster“.

Eröffnung der neuen Ausstellung im Informationszentrum Auenhaus.

2024
Im Biosphärenreservat Mittelelbe bzw. Flusslandschaft Elbe tagt in der Lutherstadt Wittenberg die EuroMAB unter dem Motto „Climate for Change“.

Der Kongress aller UNESCO-Biosphärenreservate aus Europa und Nordamerika findet zum ersten Mal in Deutschland statt.

Unsere Auftraggeber: UNESCO Man and the Biosphere

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) erkannte als eine der ersten internationalen Organisationen die globalen umweltpolitischen Herausforderungen.

Die UNESCO-Mitgliedstaaten riefen auf ihrer 16. Generalkonferenz 1970 das interdisziplinäre, zwischenstaatliche Programm „Man and the Biosphere" (MAB) ins Leben. Seitdem erarbeitet das MAB-Programm – international koordinierend und mit Schwerpunkt auf Umsetzung auf nationaler Ebene – Lösungen für eine nachhaltige Nutzung und für eine wirksame Erhaltung der natürlichen Ressourcen der Biosphäre und setzt sie beispielhaft um.

Keimzelle Steckby-Lödderitzer Forst
Der Steckby-Lödderitzer Forst war seit 1961 rechtlich verordnetes Naturschutzgebiet. Wichtigstes Anliegen: Schutz des auf großer Fläche erhaltenen naturnahen Auenwaldes mit seinem außerordentlichen Artenreichtum. Die Biologische Station Steckby mit ihrem Leiter Dr. Max Dornbusch leistete Gebietsbetreuung, Forschung und Pflegemaßnahmen. Dies erwies sich als solides Fundament für die Empfehlung des Gebiets an das MAB-Nationalkomitee der DDR.

Biologische Station Steckby um 1980



Die Anerkennung des Naturschutzgebietes „Steckby-Lödderitzer Forst" als UNESCO-Biosphärenreservat fand am 24. November 1979 statt.

Von der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt war es eine Premiere für Deutschland. Genau genommen waren es zwei Premieren. Das Schutzgebiet „Vessertal" im Thüringer Wald erhielt am selben Tag ebenfalls den Status Biosphärenreservat.

Mehrere Erweiterungen
Seit seiner UNESCO-Anerkennung im Jahr 1979 ist das Biosphärenreservat mehrfach erweitert worden. 1981 um den Elbe-Saale-Winkel bei Groß Rosenburg, 1988 um die Kulturlandschaft Dessau-Wörlitzer Gartenreich.

Im Jahr 1990, wenige Tage vor dem Ende der DDR, wurde das erneut erweiterte Biosphärenreservat „Mittlere Elbe" auf 43.000 Hektar rechtlich verordnet und als „Tafelsilber" in die Deutsche Einheit übernommen. Auf Antrag von fünf Elbe-Bundesländern erfolgte 1997 schließlich die UNESCO-Anerkennung der letzten Erweiterung zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe auf 400 Flusskilometern, dessen größter Teil das Biosphärenreservat Mittelelbe heute ist, mit rund 126.000 Hektar und 303 Flusskilometern der Elbe.

Bildung für nachhaltige Entwicklung in UNESCO-Biosphärenreservaten
Das MAB-Programm der UNESCO trifft Festlegungen bezüglich der Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Biosphärenreservaten. Die Bildungsarbeit gehört demnach zu den Kernaufgaben eines UNESCO-Biosphärenreservates.

Bildung für nachhaltige Entwicklung in UNESCO-Biosphärenreservaten bedeutet zum einen globale Probleme wie Artensterben und Klimawandel zu erklären und anhand lokaler Auswirkungen zu veranschaulichen. Zum anderen werden innovative Ansätze aus den Biosphärenreservaten im Umgang mit weltweiten Herausforderungen in den öffentlichen Diskurs eingebracht: etwa durch Öffentlichkeitsarbeit, durch Veranstaltungen, durch Informationszentren und durch praktisches Handeln.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist von grundlegender Bedeutung für eine nachhaltige Welt von Morgen und fester Bestandteil der Arbeit des Biosphärenreservates Mittelelbe.

Das Gebiet gliedert sich in drei Zonen, in denen die menschliche Einflussnahme unterschiedlich streng geregelt ist:

- **Kernzone**
- **Pflegezone**
- **Entwicklungszone**



Biosphärenreservate erfüllen drei ineinandergreifende Funktionen:

Schutzfunktion
Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt.

Auch den Schutz kultureller Vielfalt definiert die UNESCO als Ziel von Biosphärenreservaten.

Entwicklungsfunktion
Förderung einer wirtschaftlichen Entwicklung, die soziokulturell und ökologisch nachhaltig ist.

Förderung des umweltverträglichen Tourismus.

Logistikfunktion
Förderung von Modellprojekten, Umweltbildung und -ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung im Rahmen lokaler, regionaler, nationaler und weltweiter Themen des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung.

Zusammenarbeit im Weltnetz der Biosphärenreservate.

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Ein länderübergreifendes UNESCO-Biosphärenreservat seit 1997.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe ist ein ausgedehntes Flusstal- und Auengebiet. Natürliche Auen und Auenwälder gehören zu den mannigfaltigsten und dynamischsten Lebensräumen der Erde. Sie sind nicht nur in Mitteleuropa durch starken Nutzungsdruck gefährdet. Der Fokus liegt daher beim Fluss Elbe und den Nebenflüssen, dem Hochwassergeschehen / dem Hochwasserschutz sowie der länderübergreifenden Zusammenarbeit beim Schutz der Auen und der nachhaltigen Entwicklung einer jahrhundertelang flussgeprägten Kulturlandschaft. Fünf Bundesländer (Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) arbeiten in der Länderarbeitsgemeinschaft (LAG) Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe eng zusammen, koordinieren alle förderlichen Entwicklungen und die Mitarbeit im Weltnetz der Biosphärenreservate. Der Ländervorsitz wechselt zweijährlich. Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe gehört zum Verband Nationale Naturlandschaften e. V.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe steht eine relativ naturnah erhaltene mitteleuropäische Stromtalaue unter Schutz. Große Flächen tragen den Status „Feuchtgebiet der UNESCO-Ramsar-Konvention“ und gehören zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000. Unabhängig von Ländergrenzen erfordern Schutz, Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaften genaue Kenntnisse über ihre historisch ausgeprägte Wesenheit, Naturausstattung und Kultur. Daraus leiten sich Planung, kooperatives Vorgehen und wissenschaftliche Begleitung ab bei der Umsetzung von Projekten, Schutzmaßnahmen und Bildungszielen. Forschung, Umweltbeobachtung, Kommunikation sowie die Einbeziehung möglichst vieler gesellschaftlicher Kräfte sind entscheidend und maßgebend.

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue





Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Mecklenburg Vorpommern



Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg



Biosphärenreservat Mittelelbe

Biosphärenreservate Deutschland



- Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen — 1
- Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer — 2
- Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer — 3
- Biosphärenreservat Südost-Rügen — 4
- Biosphärenreservat Schaalsee — 5
- Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Schleswig Holstein — 6a
- Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue — 6b
- Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern — 6c
- Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg — 6d
- Biosphärenreservat Mittelelbe — 6e
- Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin — 7
- Biosphärenreservat Drömling — 8
- Biosphärenreservat Spreewald — 9
- Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz — 10
- Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft — 11
- Biosphärenreservat Rhön — 12
- Biosphärenreservat Thüringer Wald — 13
- Biosphärenreservat Bliesgau — 14
- Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen — 15
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb — 16
- Biosphärengebiet Schwarzwald — 17
- Biosphärenregion Berchtesgadener Land — 18

Unser Symboltier: Der Elbebiber

Die Geschichte des Naturschutzes an der Elbe ist eng mit dem Biber verknüpft. Einst bedroht ist er heute Sinnbild für erfolgreichen Artenschutz.

Durch Bejagung und Lebensraumverlust war der Biber Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland nahezu ausgestorben. An der mittleren Elbe überlebten wenige Individuen.

In den 1920er Jahren nahm der Biberschutz in Steckby unter Amtmann Max Behr seinen Anfang und begründete eine einzigartige Erfolgsgeschichte des Naturschutzes in Deutschland. Von den 1970er Jahren bis nach 2000 konnten sogar Elbebiber aus dem Biosphärenreservat Mittelelbe innerhalb Deutschlands und mehrerer europäischer Länder wiederangesiedelt werden.

Heute werden die Aufgaben rund um den Biberschutz in der Biberkompetenzstelle des Landes Sachsen-Anhalt gebündelt. Sie ist Teil der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe.

Zu den Aufgaben der Biberkompetenzstelle gehören u. a. die Erfassung des Biberbestandes in Sachsen-Anhalt, sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Lösungen bei Konflikten zwischen Biber und Mensch.



Biberdamm in der Weichholzaue

Bekannte Fraßspuren: Biber vollbringen beim Nahrungserwerb und bei der Gestaltung ihres Lebensraumes beeindruckende Leistungen, können damit aber auch für Konfliktpotenzial sorgen.



Neben dem Menschen ist der Biber das einzige Lebewesen auf der Erde, welches seinen Lebensraum selbst gestaltet.



Der Elbebiber: Einst dem Aussterben nahe – seitdem erfolgreich geschützt.

Unsere Stärke: Artenvielfalt

Die Flussauen gelten als die artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas. Im Landschaftsraum Elbe sind mehrere tausend Arten dokumentiert.


Weißstorch


Grüne Mosaikjungfer

Die besonderen natürlichen Qualitäten des Biosphärenreservats zeigen sich im Vorkommen einer Vielzahl von Arten:

- **71 Säugetiere**
- **315 Vögel**
- **19 Lurche und Reptilien**
- **49 Fische und Rundmäuler**
- **768 Schmetterlinge**
- **110 Bockkäfer**
- **214 Wildbienen**
- **43 Heuschrecken**
- **54 Libellen**
- **334 Spinnen**
- **125 Weichtiere**
- **1405 Farn- und Blütenpflanzen**
- **116 Moose**
- **178 Flechten**
- **951 Großpilze**


Rotbauchunke


Gelbes Ordensband


Elbebiber


Heldbock


Rotklee-Sandbiene


Gestreifte Zartschrecke

Getigerter Sägeblättling




Stumpfe Flussdeckelschnecke

Rote Röhrenspinne

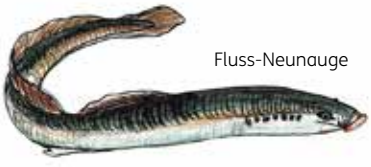



Teichlebermoos

Breitlappige Schüsselflechte




Wassernuss


Fluss-Neunauge



Die gebänderte Prachtlibelle benötigt Wasserpflanzen in sauberen Gewässern und profitiert von der Verbesserung der Wasserqualität sowie Renaturierungsprojekten nach 1990.

Wir bewahren Weltkultur: UNESCO Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz

Das Reformwerk des UNESCO Gartenreiches Dessau-Wörlitz aus Staatswesen, Landwirtschaft und Bildung war für die Zeit des 18. Jahrhunderts fortschrittlich und weitblickend angelegt. Kurz: es war nachhaltig!



Schloss und Park Luisium in Dessau-Roßlau

gartenreich.de
gartenreich.net

Unter der Regentschaft des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau entfaltete das Herzogtum Anhalt eine Strahlkraft, die weit über seine Grenzen hinausging.

Fürst Leopold und der Architekt Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff gestalteten im Zuge von Aufklärung und Klassizismus eine Parklandschaft mit zahlreichen Gärten, Bauten, Alleen. „Das Schöne sollte mit dem Nützlichen“ verbunden werden. Dessau-Wörlitz markiert den Beginn der Landeskultur und Landespflege, worauf der Warnungsaltar in den Wörlitzer Anlagen verweist.

Das UNESCO Gartenreich Dessau-Wörlitz im Biosphärenreservat Mittelelbe

Meilenstein und Glanzpunkt für das Biosphärenreservat Mittelelbe war die Einbindung der Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz im Januar 1988. Im Jahr 2000 wird das Gartenreich von der UNESCO mit folgender Begründung in die Welterbeliste aufgenommen: „Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet.“ Seitdem ergänzen sich hier zwei UNESCO-Programme (MAB und Welterbe) in einmaliger Weise.

Das Erbe der Kulturlandschaft pflegen

Das UNESCO Gartenreich Dessau-Wörlitz ist mit 14.300 Hektar zur Gänze Bestandteil des Biosphärenreservates Mittelelbe. Das gemeinsame Anliegen der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe und der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz liegt darin, die herausragende Kulturlandschaft in jeder Hinsicht zu pflegen und Besuchern zugänglich zu machen.

Ziel ist es, das Gebiet in seiner natürlichen und ideellen Substanz und Schönheit für heutige und spätere Generationen zu erhalten. Dies schließt die fachgerechte Wiederherstellung verlorener Substanz ein. Eine Kooperationsvereinbarung bestimmt seit dem Jahr 2000 die gemeinsame Strategie und regelt die Zusammenarbeit.



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff begrüßt Prince Charles in Wörlitz (2019)

unesco

Gartenreich Dessau-Wörlitz
Welterbe seit 2000



Gartengestaltung mit Botschaft: Der Toleranzblick auf Synagoge und Wörlitzer St. Petri-Kirche – Fürstliche Haltung zu religiöser Toleranz, zum Menschsein, zu Natur und Kunst

Hier sind wir aktiv: Projekte im Biosphärenreservat

Naturschutz bedeutet nicht nur wertvolle Lebensräume zu erhalten, sondern auch Bedingungen zu schaffen, damit sich natürliche Kreisläufe wieder einstellen können.

Die natürliche Dynamik von Bereichen der Flussauen wieder herzustellen und langfristig zu sichern ist oft zeit- und kostenaufwändig und erfordert die Zusammenarbeit verschiedener Akteure. Indem Auen wieder mit dem Rhythmus des Flusses verbunden werden, verbessern sich sowohl Artenvielfalt als auch der Wasserrückhalt im Gebiet.

Naturschutzprojekte im Biosphärenreservat verfolgen das Ziel, dem Fluss eine langfristige Entwicklungsperspektive zu geben, welche die umweltverträgliche Nutzung mit der Erhaltung des wertvollen Naturraums in Einklang bringen soll.

Altarm der Elbe bei Dessau. Eine dichte Schwimmblattvegetation kennzeichnet Altarme und Altwässer. Sie bietet darauf spezialisierten Tier- und Pflanzenarten einzigartige Lebensbedingungen.



Eine Auswahl von einigen wichtigen Projekten in unserem Biosphärenreservat

1. Hohe Garbe
2. Untere Havel
3. Mittlere Elbe
4. Auenrenaturierung an der Elbe
5. Oberluch Roßlau
6. Kliekener Aue
7. Oranienbaumer Heide
8. Mittelelbe-Schwarze Elster



Noch mehr Auen-Dynamik an der Hohen Garbe: Lebendige Auen für die Elbe

Mit der Hohen Garbe hat das BUND-Auenzentrum Burg Lenzen in den vergangenen Jahren einen der größten Hartholz-Auenwälder im Bereich des Biosphärenreservates Mittelelbe wiederbelebt.

Flutrinnen sind charakteristische Elemente einer Auenlandschaft. Diese flachen Eintiefungen im Gelände füllen sich bei hohen Flusswasserständen mit Wasser und werden durchströmt. Bei niedrigen Wasserständen bleiben sie hingegen trocken. Diese Dynamik sorgt für Artenvielfalt und Wasserrückhalt im Gebiet.

In den vergangenen Jahren hat das BUND-Auenzentrum im Bundesprogramm Biologische Vielfalt zwei ehemalige Flutrinnen in der Hohen Garbe in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Mittelelbe wieder aktiviert, indem verlandete Bereiche ausgebaggert und ein alter funktionsloser Deich geschlitzt wurden.

Mit den Bauarbeiten, die im Projekt „Auenentwicklung zwischen Elbe und Aland“ stattfanden, wurde die Anbindung der zentralen Flutrinne an die Elbe weiter optimiert. Nun ist sie auch im östlichen Bereich über die Nebenrinne am Kälberwerder mit der Elbe vernetzt und damit auch oberstromig angebunden. Solche beidseitig angebundenen Flutrinnen sind besonders wertvoll, da sie bei Hochwasser vollständig durchströmt werden und sich dadurch besonders auentypische Verhältnisse einstellen können.

Das neu gebaggerte Stück der Flutrinne ist etwa 800 Meter lang, tieft sich bis über 1,50 Meter in das Gelände ein und ist circa 3 Meter in der Sohle breit.

Der Bodenaushub wurde in den angrenzenden Flächen zu mehreren Erdhügeln aufgeschüttet, die bei extremen Hochwassersituationen eine Fluchtmöglichkeit für Tiere bieten.

Solche regelmäßigen Überflutungen sind typisch für naturnahe Auenlandschaften. Das Wasser bringt Sedimente und Nährstoffe mit und gestaltet vielfältige Lebensräume. Sinkt der Pegelstand bleiben wassergefüllte Senken und Rinnen zurück. Dort entwickeln sich kleinzellige Algen und später Wasserflöhe – eine perfekte Nahrungsgrundlage für seltene Urzeitkrebse und Insektenlarven. Davon profitieren wiederum Fische, Amphibien, Fledermäuse und Vögel, die einen reich gedeckten Tisch vorfinden.



Rotbauchunke

PROJEKTDATEN

Projektträger: BUND-Auenzentrum Burg Lenzen

Partner: u. a. Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe

Projekt: Lebendige Auen für die Elbe

Laufzeit: November 2012 bis Oktober 2021

Finanzierung: Allianz Umweltstiftung, Förderprogramm Biologische Vielfalt – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Bundesamt für Naturschutz, Deutsche Postcode Lotterie, LOTTO Sachsen-Anhalt, BUND, Umweltstiftung MICHAEL OTTO, SUNK

Projekt: Auenentwicklung zwischen Elbe und Aland

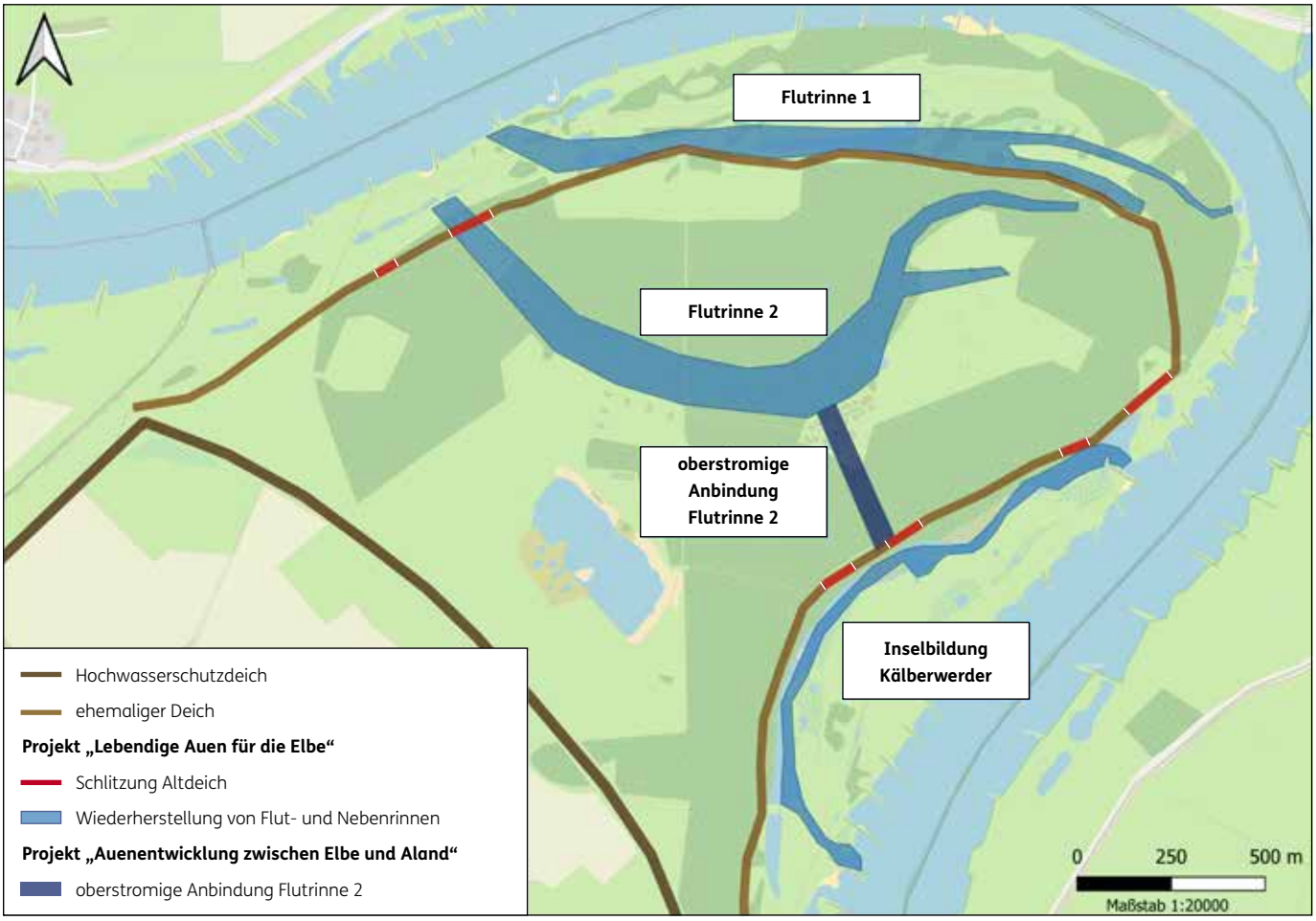
Laufzeit: Januar 2021 bis Dezember 2023

Finanzierung: Deutsche Postcode Lotterie



Kälberwerder an der Hohen Garbe

Projektgebiet



Renaturierung einer Wasserstraße: Naturschutzgroßprojekt „Untere Havelniederung“

Im Biosphärenreservat Mittelelbe werden einige der größten wasserbaulichen Projekte der Auen- und Flussrenaturierung im europäischen Maßstab umgesetzt.

Gute Wasserqualität, periodisch überflutete Auen, Stillgewässer und vielseitige, artenreiche Uferstrukturen bildeten einst die natürliche Beschaffenheit der Unteren Havel. Vieles davon ging durch Flussausbau zugunsten der Schifffahrt und Melioration verloren. Uferbefestigungen, Eindeichungen und Bodenentwässerung ließen Auendynamik nicht mehr zu, Fluss und Feuchtgebiet verloren nach und nach ihre ursprüngliche Gestalt.

Hauptziel des Projektes ist es daher, eines der größten mitteleuropäischen Feuchtgebiete durch behutsame Renaturierung im Bestand zu sichern, ökologische Schäden aus der Intensivnutzung zu reparieren und seine große Bedeutung für den internationalen Vogelschutz zu erhalten. Die Flussbettunterhaltung der Havel beschränkt sich künftig auf eine wesentlich schmalere Fahrrinne. Außerhalb davon können sich natürliche Strukturen, wie z. B. Sandbänke ausbilden.

Bestehende Steinschüttungen (Deckwerke) werden entfernt, um natürlich ausgeprägte Ufer mit Flachwasserbereichen, Uferabbrüchen oder Röhrichten neu entstehen zu lassen.

Neuer Auenwald entstand bereits auf 29 Hektar. Abgetrennte Altarme wurden wieder an den Fluss angeschlossen. Fischaufstiegshilfen verbessern die ökologische Durchgängigkeit.



Untere Havelniederung, Uferstruktur



PROJEKTDATEN

Projektträger: Naturschutzbund (NABU) Deutschland e. V., Projektbüro Untere Havelniederung, in Rathenow

Rahmendaten: ca. 9.135 ha Fördergebiet, ca. 90 km Havel vom brandenburgischen Pritzerbe bis zur Havelmündung in die Elbe bei Gnevsdorf (Sachsen-Anhalt)

Partner: Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, Naturpark Westhavelland

Laufzeit: September 2005 bis Mai 2033, Umsetzung in zwei Phasen

Finanzierung: rund 70 Mio. €, zu 75 % finanziert mit Bundesprogramm chance.natur, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (vertreten durch Bundesamt für Naturschutz); außerdem: Land Brandenburg, Land Sachsen-Anhalt und Projektträger NABU e. V.



Das Naturschutzgebiet Stremel bei Havelberg aus der Luft.
Auch die ökologische Optimierung des Stauregimes an der Havel gehört zu den Projektzielen.

Wir geben Flüssen Raum: Naturschutzgroßprojekt „Mittlere Elbe“

Flussauen gehören europaweit zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Entlang der Mittelelbe befinden sich die letzten naturnahen und weiträumigsten Flussauen Deutschlands.

Flussauen nehmen in Deutschland nur 6–8 % der Landesfläche ein, beherbergen jedoch etwa zwei Drittel der heimischen Pflanzengesellschaften. Über 12.000 Tier- und Pflanzenarten kommen in unseren Auen vor. Flussauen werden deshalb zu Recht als Hotspots der Artenvielfalt bezeichnet.

Genau auf dieses Ziel, Sicherung und Renaturierung eines durchgehenden Verbundes echter, überflutbarer Auenwälder von der Mulde- bis zur Saalemündung, fokussierten sich die WWF-Aktivitäten im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Mittlere Elbe“. Das Projekt wurde seit 1994 vom Biosphärenreservat initiiert, ab 1999 gemeinsam mit dem WWF konzipiert und ab 2001 aus dem Programm „chance. natur-Bundesförderung Naturschutz“ gefördert. Kernmaßnahme war eine der größten Deichrückverlegungen in Mitteleuropa im Lödderitzer Forst.

Es gilt als vorbildliche Verknüpfung von Naturschutz und ökologischem Hochwasserschutz sowie als Impulsgeber für weitere Modellprojekte an anderen Orten.

Mit dieser Maßnahme stehen der Elbe nun im Hochwasserfall künftig 600 Hektar mehr Überflutungsfläche zur Verfügung. Auch die stromauf liegende Stadt Aken profitiert von signifikant niedrigeren Wasserständen. Innerhalb des Projektes sicherte der WWF rund 1.300 Hektar, überwiegend im Überflutungsgebiet, durch Flächenerwerb, nahm einen Umbau bzw. die Neubegründung von Auenwäldern vor, wertete Auengrünland auf und reaktivierte Hochflutrinnen.

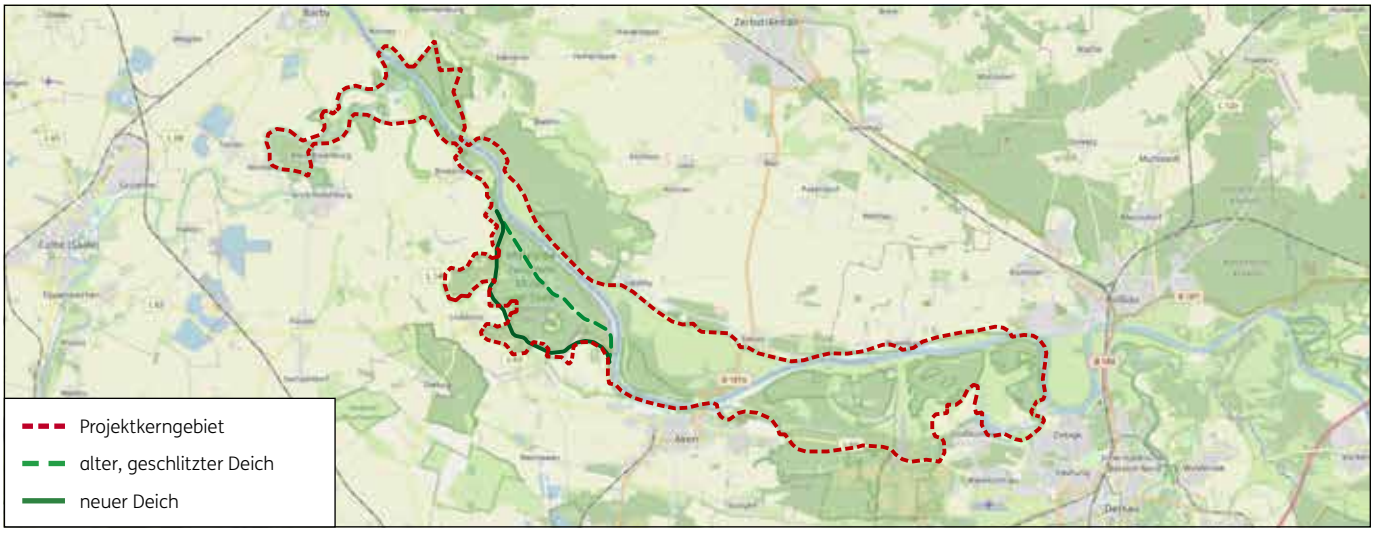
PROJEKTDATEN

Projektträger: WWF, Projektbüro Mittlere Elbe, Dessau

Partner: Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe und Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

Laufzeit: November 2001 bis März 2019

Finanzierung: Gesamtbudget 35,2 Mio. €; finanziert mit Mitteln aus dem Förderprogramm chance.natur – Bundesförderung Naturschutz; mit Aufteilung: 75 % Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (vertreten durch Bundesamt für Naturschutz), 15 % Land Sachsen-Anhalt, 10 % WWF Deutschland



Gebietskarte Projekt „Mittlere Elbe“



Flutrinne im Auenwald – sie transportiert das Leben spendende Hochwasser in die Aue.

„Der Schlüssel für die sehr hohe biologische Vielfalt in Auen und Fließgewässern liegt im Erhalt und der Wiederherstellung einer natürlichen Dynamik.“

— Dr. Astrid Eichhorn, Projektleiterin, WWF



Der Lödderitzer Forst im Jahr 2002 bei auflaufendem Hochwasser. In Zukunft wird der gesamte Wald auf zusätzlich 600 Hektar geflutet und damit wieder zum „wilden“ Hartholzauenwald

Wir sichern überflutbare Auenwälder: Auenrenaturierung an der Elbe

Als ein Projekt im Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ ist ein Teil der Elbaue in Sachsen-Anhalt Modellregion für zukunftsfähige und naturnahe Wasserstraßen.

Als ökologische Trittsteine und artenreichste Lebensräume Mitteleuropas gehören unsere Flussauen an den Bundeswasserstraßen zu den wichtigsten Rückzugsorten der Natur in Deutschland. Verbunden durch die großen Flüsse bilden Sie eine Perlenkette mit hohem gesellschaftlichem Nutzen für Ökologie und Verkehr.

Sie bieten Lebensraum für unzählige seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten und sind gleichzeitig so stark bedroht wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Trockenperioden, Veränderungen im Rahmen des Klimawandels und ein erhöhter Druck auf landwirtschaftlich nutzbare Flächen zählen zu den größten Gefährdungsursachen für Flussauen in Deutschland. Heute sind deutschlandweit nur noch weniger als 10 % der ursprünglichen Auen weitgehend ökologisch funktionsfähig.

Wir wollen diesen Auencharakter sichern und Lebensräume, die bereits stark geschädigt sind, wieder aufwerten!



Unser Ziel ist die Sicherung und Renaturierung eines durchgehenden Verbundes echter überflutbarer Auenwälder an der Mittleren Elbe.

Anschließend an das erfolgreiche Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe, mit einer der größten Deichrückverlegungen im deutschsprachigen Raum, startete im Juli 2023 ein neues großes Naturschutzprojekt des WWF Deutschlands. Kernmaßnahmen sind die Entwicklung naturnaher Ufer durch Wiederherstellung großräumiger Flutrinnensysteme und bedrohter Weichholzauenwälder. Auch die Renaturierung von Auengewässern und die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes sind von entscheidender Bedeutung. Wir möchten das Projektgebiet an der Mittleren Elbe im Biosphärenreservat Mittelelbe in Sachsen-Anhalt zu einem Referenzabschnitt für naturnahe Auen entwickeln und so ein nachhaltiges Miteinander von Mensch und Natur an Bundeswasserstraßen fördern.

Bundesprogramm Blaues Band Deutschland



Kühnauer Aue

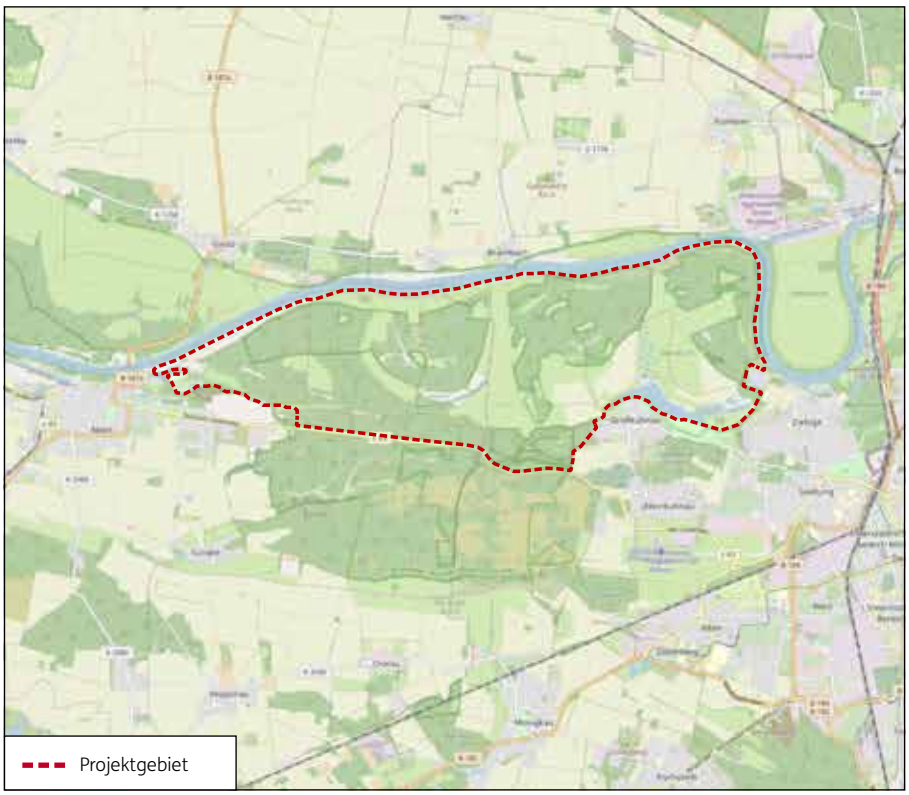
PROJEKTDATEN

Projektträger: WWF, Büro Mittlere Elbe in Dessau-Roßlau

Partner: Biosphärenreservat Mittelelbe, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe, Bundesforstbetrieb Mittelelbe, Lokale Landwirtschaftsbetriebe

Laufzeit: Juli 2023 bis Juni 2033

Finanzierung: Gesamtbudget 8,96 Mio. €, finanziert mit Mitteln aus dem Förderprogramm Blaues Band Deutschland mit folgender Aufteilung: 75 % Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 25 % WWF Deutschland



Wir werden aktiv für Mensch und Natur: Deichrückverlegung im Oberluch Roßlau

Die Deichrückverlegung im Oberluch Roßlau mit der Schaffung von Überflutungsraum ist ein Modellbeispiel für das erfolgreiche Zusammenwirken von Hochwasserschutz und Naturschutz.

Bereits mit Projektbeginn 1996 fand im Oberluch Roßlau gezielte Auenwaldentwicklung statt. Weil Auenwald eigentlich „Wasserwald“ ist, stellen jedoch erst regelmäßige Überflutungen dessen typischen Charakter her. Mit der Altdeichöffnung wurden 140 Hektar zusätzlicher Überflutungsraum für die Elbe geschaffen. Das Frühjahrshochwasser 2009 flutete ihn erstmals wieder seit mehr als einem Jahrhundert. Eine Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UfZ) ermöglicht Wissenschaftlern, Auswirkungen und ökologische Zusammenhänge in Bezug auf Mensch, Natur und Kulturlandschaft langfristig und großflächig zu untersuchen. Ein attraktiver Auenpfad stellt Besuchern zudem die Auen- und Hochwasserthematik sowie die Gebietskulisse anschaulich dar.

PROJEKTDATEN

Laufzeit: 1996 bis 2005

Finanzierung: Mittel des Landes Sachsen-Anhalt für den Hochwasserschutz (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt)



Hochwasser im Oberluch Roßlau (2013) – die Deichrückverlegung ist als dunkle Wasseroberfläche erkennbar

Wir halten Land offen: Halboffene Weidelandschaft Oranienbaumer Heide

Wegen der militärischen Nutzung haben sich auf den nährstoffarmen Dünen des ehemaligen Truppenübungsplatzes wertvolle, trockene Bedingungen benötigende Offenlandlebensräume entwickelt und erhalten.

Zuletzt von 1945 bis 1992 durch Sowjetarmee bzw. GUS-Truppen genutzt, stellte sich nach Abzug des Militärs der ca. 1.200 Hektar große zentrale Bereich als eine fast gehölzfreie Offenlandfläche dar. Das Mosaik aus Besenheide („Heidekraut"), basenreichen Sandrasen und Silbergrasfluren sowie das Vorkommen von gefährdeten Tierarten begründeten die Ausweisung der Oranienbaumer Heide u. a. als Natura-2000-Gebiet und Nationale Naturerbefläche im Eigentum sowie in Verantwortung der DBU Naturerbe GmbH. Mit dem Ziel, die großflächigen Offenlandlebensräume zu erhalten, wurde 2008 auf Initiative des Biosphärenreservates unter Federführung der Hochschule Anhalt eine extensive Ganzjahresstandweide mit sog. Robust-Rassen (Heckrinder, Konikpferde) durch die Primigenius gGmbH eingerichtet. Naturschutz öffnet Wege – nach etlichen Jahrzehnten der Sperrung ist die Oranienbaumer Heide nach Munitionsberäumung auf den markierten Wegen seit 2012 wieder für Besucher begehbar, ein Meilenstein in der Geschichte der Region.



PROJEKTDATEN

Laufzeit: 2007 bis 2011

Finanzierung: zunächst als Modellprojektförderung der deutschen Bundesstiftung Umwelt; danach Fortsetzung über ELER-Mittel der EU, Mittel des Landes Sachsen-Anhalt, sowie Förderung durch: Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz Sachsen-Anhalt, Hochschule Anhalt, Primigenius gGmbh Wulfen, Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Mittelelbe" e. V., Bundesforst, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben



Weideflächen in der Oranienbaumer Heide – einzigartiger Lebensraum für trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten



Wir beleben altes Wasser: Renaturierung der Alten Elbe bei Klieken

Flusslandschaften befinden sich im stetigen Wandel. Seit der Eiszeit verlagerten Flüsse immer wieder ihren Lauf. Neue Flussbetten entstanden und alte Flussarme verlandeten.

Die Elbe hat mit der Festlegung ihres Bettes im Zuge des Ausbaus als Wasserstraße Ende des 19. Jahrhunderts die Fähigkeit verloren, Altarme zu bilden.

Seit der Ausweisung des Biosphärenreservats wird in weltweit einmaligem Umfang an der Erhaltung der noch zahlreich vorhandenen Altarme gearbeitet.

Unter den mehr als 25 in unterschiedlicher Verantwortung sanierten Gewässern war die Sanierung der Alten Elbe Klieken einzigartig. Beginnend im Jahr 1985 wurde an den Altwässern der Kliekener Aue in mehreren Schritten gearbeitet. Aufgrund wechselnder Projektträger kamen in der Finanzierung insgesamt vier verschiedene Währungen zum Einsatz: DDR-Mark, D-Mark, Euro und US-Dollar. Vor 1985 blickte man hier auf einen ehemaligen Flussarm, der zu verschwinden drohte. Der letzte Abschnitt wurde von 2013 bis 2016 in Verantwortung von EUROPARC Deutschland e. V., dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, mit Mitteln der Coca-Cola-Foundation Atlanta / USA, von Lotto-Toto Sachsen-Anhalt sowie des Landes Sachsen-Anhalt entschlammt.



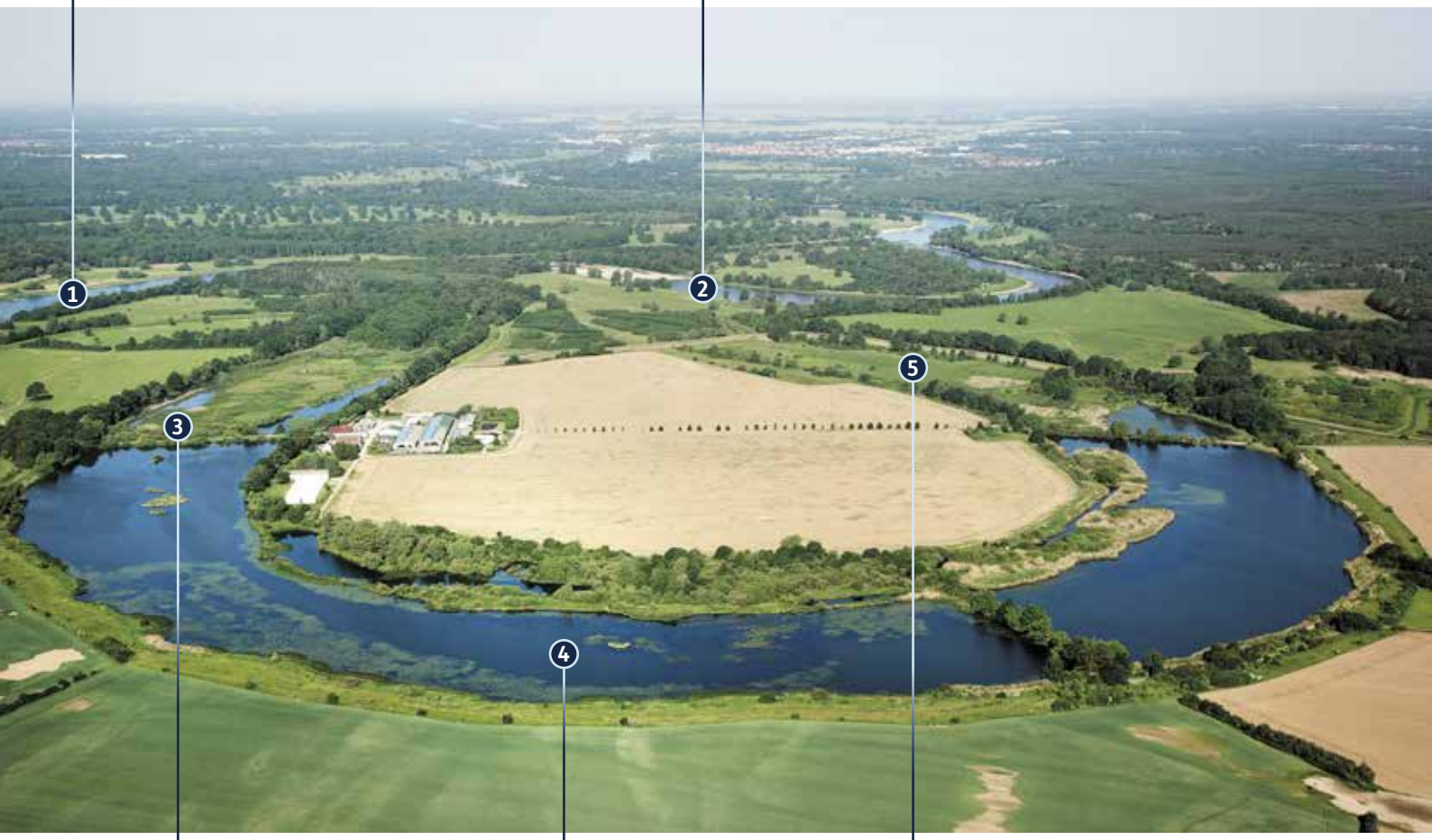
Kraniche mit Nachwuchs



Haubentaucher brüten nun wieder zahlreich







Elbverlauf

Der 2002 angeschlossene Elbaltarm „Kurzer Wurf“. Im Einlaufbereich ist natürliche Flussdynamik erlebbar.

Gebiet der Renaturierungsmaßnahme im Europarc-Projekt „Entschlammung Südwestlicher Gewässerabschnitt“. 2013 bis 2015

Der östliche Teil wurde bereits vor und kurz nach 1990 und zwischen 1998 und 2002 im Rahmen des EU-Life-Projektes namens „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auwald“ entschlammt – es entstanden große zusammenhängende Wasserflächen.

Der nordwestliche Bereich der „Alten Elbe“ wurde nicht entschlammt und wird weiter verlanden.

PROJEKTDATEN

Projektträger: verschiedene Projektträger wie WWD Halle, STAU Dessau / Wittenberg, Biosphärenreservatsverwaltung, EUROPARC Deutschland e. V.

Partner: verschiedene Partner wie Stadt Coswig (Anhalt), Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt, LHW, Coca-Cola Deutschland, WSA Dresden

Laufzeit: 1985 bis 2015

Finanzierung: Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Land Sachsen-Anhalt, The Coca-Cola Foundation



Projektgebiet

Wir handeln für die Zukunft: Naturschutzgroßprojekt „Mittelelbe-Schwarze Elster“

Wichtige Projektziele sind der langfristige Schutz und die Entwicklung der wertvollen Auen von Mittlerer Elbe und Schwarzer Elster im Osten von Sachsen-Anhalt.

Durch den Stromausbau und Geschiebe-rückhalt in den Talsperren der Elbe und ihrer Nebenflüsse kommt es zur Sohl-eintiefung im Fluss und zu sinkenden Grundwasserständen in der Aue. Das Ausufern des Flusses bei Hochwasser findet daher seltener statt. Die Elbe wird zunehmend von ihrer Aue entkoppelt. Das verringert die natürliche Auen-dynamik und gefährdet Lebensräume wie den Auenwald und die Kultur-landschaft des UNESCO Gartenreiches Dessau-Wörlitz.

Die Folgen beeinträchtigen aber auch Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Schiff-fahrt, Wasserwirtschaft und betreffen die Menschen in der Region. Es liegt im gemeinsamen Interesse von Natur-schützern, Landnutzern, Reedern und Bewohnern, diese Entwicklung einzu-dämmen.

Seit 1997 arbeitet die Biosphären-reservatsverwaltung in der Bund-Länder-AG „Erstellung und Umsetzung des Sohlstabilisierungskonzeptes Elbe“. Er-gebnisse dieser Arbeit sind die jährliche Geschiebezugabe von bis zu 100.000 Tonnen durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe und das 2009 ver-abschiedete Sohlstabilisierungskonzept. Derzeit wird zwischen Pretzsch und Elster ein Pilotprojekt zur Erosionsein-dämmung vorbereitet.

Im selben Flussabschnitt und darüber hinaus führt die Heinz Sielmann Stiftung als Projektträger und die Biosphären-reservatsverwaltung Mittelelbe als fachlicher Partner das Naturschutz-großprojekt „Mittelelbe-Schwarze Elster“ durch, in dem zusammen mit Betroffenen und Institutionen geeignete Lösungen gefunden und umgesetzt werden.

Die Projektphase 1 startete 2020 und beinhaltete große Teile der Planungen. Die Projektphase 2 startet 2024/25 und wird diese in die Praxis umsetzen.

Innerhalb des Projekts sollen u. a. Alt-wasser wieder an den Strom gebunden und einzelne Auenwälder gepflanzt werden. Es besteht die Möglichkeit im Zuge des Projektes Grünland zu extensivieren. Die stark begradigte Schwarze Elster wird einige ihrer alten Flussmäander zurückerhalten.

Für eine von Anfang an transparente Öffentlichkeitsarbeit arbeitet seit August 2018 in der Lutherstadt Wittenberg ein Projektbüro als Koordinations- und Kommunikationspunkt.



Die Alte Elbe Bösewig im Landkreis Wittenberg soll wieder an die Elbe angebunden werden.



Mündungsbereich der Schwarzen Elster in die Elbe bei Elster und Jessen

PROJEKTDATEN

Projektträger: Heinz Sielmann Stiftung

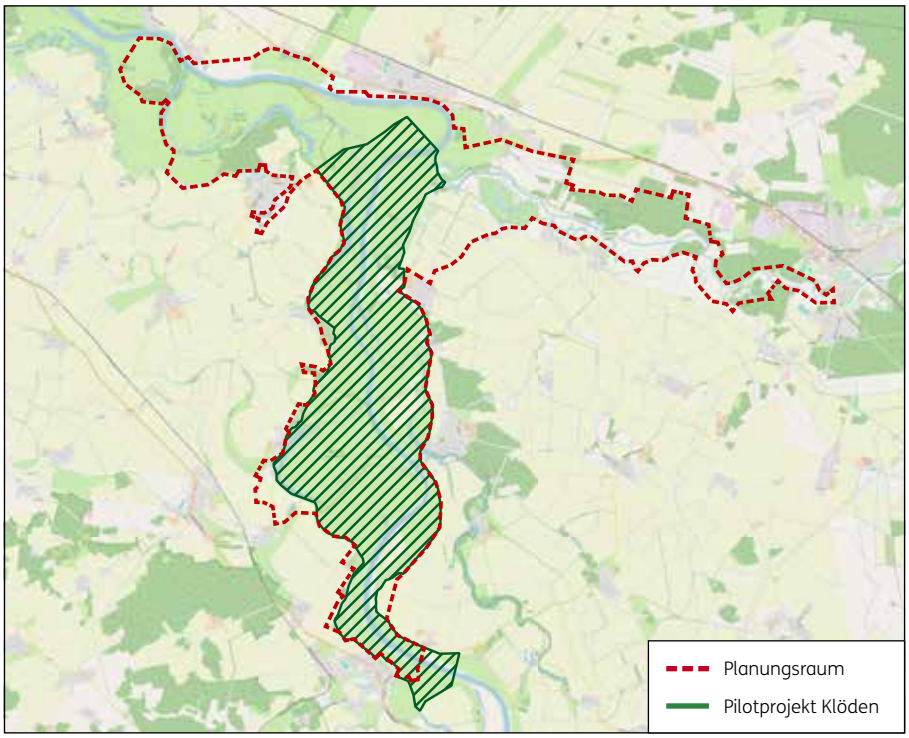
Projektgebiet: beinhaltet einen 22 km langen Abschnitt der Elbe zwischen Pretzsch und Gallin, einschließlich der flussnahen Auengebiete sowie den Unterlauf der Schwarzen Elster, 11 km flussaufwärts bis Jessen. Das Projektgebiet umfasst 4.937 ha im Landkreis Wittenberg.

Partner: Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe (für das Land Sachsen-Anhalt)

Laufzeit: 2020 bis 2034/35

Finanzierung: mit Mitteln aus dem Förderprogramm „chance.natur–Bundesförderung Naturschutz“, mit folgender Aufteilung: 75 % Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, (vertreten durch Bundesamt für Naturschutz), 15 % Umweltministerium Sachsen-Anhalt, 10 % Heinz Sielmann Stiftung

Gebietskarte Projekt „Mittelelbe-Schwarze Elster“



Wir bewegen feste Ufer: Das Gesamtkonzept Elbe

Im Gegensatz zu den meisten mitteleuropäischen Flüssen hat die Elbe im Biosphärenreservat keine Staustufen und ist weniger stark als Wasserstraße ausgebaut.

Seit 1990 gibt es eine kontroverse Diskussion zum weiteren Umgang mit dem Fluss. Bei der Abstimmung der Wasserstraßenunterhaltung zwischen der Bundeswasserstraßenverwaltung, den Landkreisen und der Reservatsverwaltung wurden schrittweise auch international beachtete ökologisch verträgliche Lösungen entwickelt und umgesetzt.

Das 2017 nach schwierigen Diskussionen von Bund und Elbeländern unter Beteiligung von Umwelt- und Wirtschaftsverbänden sowie der Kirche verabschiedete Gesamtkonzept Elbe bietet wie ein Werkzeugkasten alles, was zu einem zeitgemäßen Umgang mit dem Fluss nötig ist. Nun kann und muss zügig und transparent gehandelt werden.

Die Biosphärenreservatsverwaltung vertritt dabei in der koordinierenden vierköpfigen Bund-Länder-Kommission die Naturschutzinteressen.

Die Bürgerinitiative „Pro Elbe“ gründete sich nach jahrelangem vorherigem Engagement 2001 mit mehreren Gruppen aus Anlass des seinerzeit drohenden Ausbaus der Elbe und Saale. Sie veranstaltet seit vielen Jahren unter anderem das Elbe-Saale-Camp. Die Bürgerinitiative wirkte gemeinsam mit Umwelt- und Wirtschaftsverbänden initiierend und beratend bei der Erstellung des Gesamtkonzeptes Elbe mit.

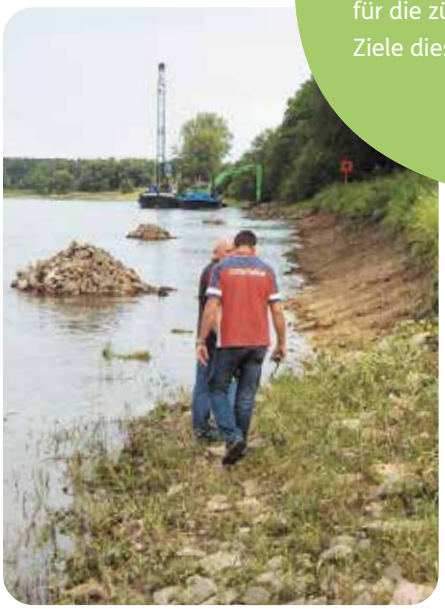
gesamtkonzept-elbe.de

Elbauen bei Lutherstadt Wittenberg



Gesamtkonzept Elbe

In dem 2017 vom Bund und den Ländern beschlossenen Gesamtkonzept Elbe sind Ziele, Leitlinien, Maßnahmeoptionen sowie Handlungsschritte hergeleitet und ausführlich beschrieben. In Verbindung mit einem Beschluss des deutschen Bundestages für die neu geschaffenen Arbeitsgremien wie Bund-Länder-Gremium, Bund-Länder-Kommission sowie den Beirat mit Wirtschafts- bzw. Umweltverbänden und unter aktiver Einbeziehung der Zivilgesellschaft bilden sie den „Werkzeugkasten“ für die zügige Umsetzung der mittel- bis langfristig orientierten Ziele dieses Konzeptes.



Rückbau eines Uferdeckwerkes aus Steinen bei Klieken



Rückgebautes Deckwerk bei Wahrenberg



Flussregenpfeifer benötigen Sandbänke im und am Fluss als Brutplatz.



Elbe bei Lutherstadt Wittenberg: Gelungene ökologische Verbesserung von Buhnen

Wege ins Biosphärenreservat: Die Auenpfade

Exemplarisch für die vielfältigen Themen im Biosphärenreservat bieten Auenpfade Einblicke in ausgewählte Bereiche entlang der Elbe und informieren über Ziele, Aufgaben und Hintergründe der Modelllandschaft.

Jeder der Auenpfade im Gebiet hat „sein“ spezielles Thema.
Es bestimmt sich aus seiner Lage und den dort zu findenden Besonderheiten der Natur, des Geländes, der Historie und der aktuellen Nutzung. Auenpfade sind besonders anschauliche Ausschnitte aus dem Biosphärenreservat Mittelelbe.

Mit einem abgestimmten System aus Text-, Bild- und Kartentafeln sowie Wegweiser-Plaketten rücken sie die Charakteristik des Auenwaldes, einer Biberburg, eines Nutzwaldes, einer Streuobstwiese, eines Altwassers, einer Tier- oder Pflanzenart oder eines historischen Ortes gebührend ins Blickfeld. Über kurze, interessant beschriebene Hintergründe fügen sich die Eindrücke in einen Kontext, vermitteln Erkenntnisgewinn und werden zu einem echten Naturerlebnis. Zudem vertiefen sich Einsichten in die Schutzziele und Maßnahmen im UNESCO-Biosphärenreservat.



„Touristische Entwicklung bedeutet nicht, dass man mehr Straßen in liebliche Landschaften baut. Vielmehr muss man Wege bauen, auf denen Sensibilität in das menschliche Gemüt gelangen kann.“

— Aldo Leopold, US-amerikanischer Forstwissenschaftler und Wildbiologe



Das Biosphärenreservat lässt sich wunderbar zu Fuß erkunden



Schöne Aussicht bei Coswig (Anhalt)



Auf geführter Entdeckungstour im Biosphärenreservat

Reiseziel Flussaue: Kultur und Natur am Wasser

Vom Elberadweg zu den Wirkungsstätten Martin Luthers, den Zeugen der Aufklärung im UNESCO Gartenreich Dessau-Wörlitz oder den Anfängen der Moderne im Bauhaus lassen sich Kultur und Natur konzentriert erleben.

Die Elbe ist ein Fluss mit vielen Gesichtern und ein abwechslungsreiches Reiseziel. Entsprungen im tschechischen Riesengebirge bahnt sie sich ihren Weg zum Meer und durchströmt dabei Sachsen-Anhalt auf etwas über 300 Flusskilometern, schützend umgeben durch das Biosphärenreservat Mittelelbe.

Zu Fuß, per Fahrrad oder auf dem Wasser – Streifzüge entlang der Elbe lohnen sich zu jeder Jahreszeit. Passionierte Spaziergänger finden im Gebiet ein dichtes Netz markierter Wege vor, sowohl ortsnah, als auch in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten.

Immer an der Elbe entlang, mal links-, mal rechtsseitig, verläuft der Elberadweg – viele Jahre lang Deutschlands beliebtester Fernradweg. Der Saale- und Havelradweg sowie viele attraktive regionale Radwege sind mit den Fernradwegen gut vernetzt. Wer einmal die Perspektive wechseln will, hat auf der Elbe vielseitige Wassersportmöglichkeiten.

Neben ihrer vielfältigen Natur am Wasser ist die Elbregion schon vor Jahrhunderten durch Menschen besiedelt worden, die die Landschaft mit ihrer Geschichte und Kultur geprägt haben. Berühmte Persönlichkeiten wie Martin Luther, Hugo Junkers, Walter Gropius und Otto von Bismarck haben an ihren Ufern Geschichte geschrieben und die Faszination dieser Wirkungsstätten zieht bis heute Gäste aus nah und fern nach Sachsen-Anhalt. Entschleunigen, die Natur entdecken und Geschichte erleben – dafür gibt die Elbe eine wunderbare Reiseroute vor.



Um interessierte Gäste am besten mit Informationen zu versorgen, stehen wir im Biosphärenreservat Mittelelbe in engem Austausch mit touristischen Akteuren und Verbänden vor Ort, so z. B. mit der Tourismusinformation Havelberg und dem Tourismusverband Elbe-Börde-Heide. Zudem sind wir im Marketingverbund Luther | Bauhaus | Gartenreich | Elbe vertreten, dessen Leitung der Tourismusverband WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg innehat.

Pretzsch, Jessen, Elster, Lutherstadt Wittenberg, Coswig (Anhalt), Dessau-Roßlau, Aken, Schönebeck, Magdeburg, Rogätz, Jerichow, Havelberg, Werben, Storchendorf Wahrenberg und viele weitere Orte sind attraktive Ziele für Reisende. Kommen Sie an die Mittelelbe und überzeugen Sie sich selbst von einer Region, die oft noch als Geheimtipp gilt.

elberadweg.de



Die Hansestadt **Havelberg** – grüne Oase und Wiege der Prignitz am Zusammenfluss von Elbe und Havel. Das Stadtbild wird durch die historische Stadtinsel, den Hafen und den Dom Sankt Marien geprägt. Das Prignitz-Museum ist neben dem „Haus der Flüsse“ ein vielversprechender Anlaufpunkt. Gäste haben die Möglichkeit, wechselnde Ausstellungen in den ehemaligen Klosterräumen zu besuchen und sich über die Geschichte der Stadt, des Domes und der Umgebung zu informieren.

Das **Kloster Jerichow** wurde im 12. Jahrhundert im spätromanischen Baustil errichtet und gilt als die Wiege der norddeutschen Backsteingotik. Die roten Backsteine prägen die Region wie an keinem anderen Ort in Deutschland. Jedes Jahr finden zahlreiche Führungen in der kulturhistorisch bedeutsamen Klosteranlage statt, um den zahlreichen Gästen die Einmaligkeit der weitgehend unveränderten Anlage und ihre schlichte Schönheit nahezubringen.





Die tausendjährige Kaiser- und Hansestadt **Tangermünde** ist in Deutschland seit Jahren ein beliebtes Reiseziel unter den mittelgroßen Städten und hat sein mittelalterlich geprägtes Stadtbild bis in die Gegenwart bewahrt. Idyllisch gelegen bietet sie vielen Fahrradbegeisterten am Altmarkrundkurs und Elberadweg, aber auch fußläufigen Gästen, Campern und Wassersportlern die Möglichkeit, das verwinkelte Städtchen mit seinen historischen Fachwerkhäusern zu erleben.

dieprignitz.de
altmark.de



Magdeburg verkörpert wie keine andere Stadt am Elbestrom die Geschichte und Gegenwart. In ihr verbinden sich moderne Architektur, ursprüngliche Natur, historische Klöster und nachhaltige Erholung und locken jedes Jahr viele Gäste an, die diese kulturhistorisch bedeutende Stadt erkunden. Einst Lieblingspfalz des Kaisers Otto des Großen und seiner Gemahlin Editha ist sie heute die einzige Landeshauptstadt, die inmitten eines Biosphärenreservates liegt.

Nahe der Ortschaft **Pretzien** bei Schönebeck liegt ein Meisterwerk der Ingenieurskunst, das Pretziener Wehr. Das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk leistet einen wichtigen Beitrag zur Regulierung des Wasserstandes der Elbe. Die Bundesrepublik Deutschland listet es als eine von sieben neuen Kulturerbestätten, die für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt angemeldet werden sollen.





Die **WelterbeRegion** im südlichen Sachsen-Anhalt lockt mit einer deutschlandweit einzigartigen Dichte an UNESCO-Welterbestätten. Im Umkreis von nur 35 Kilometern liegen gleich drei von der UNESCO-Kommission ausgezeichnete Weltkulturerbestätten und ein UNESCO-Schutzgebiet: Die Luthergedenkstätten in Wittenberg, das Bauhaus und die Meister- und Laubenganghäuser in Dessau-Roßlau, das Gartenreich Dessau-Wörlitz sowie unser UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe.



Die Doppelstadt **Dessau-Roßlau**, eingebettet in die Flusslandschaften von Mulde und Elbe, bietet alles für einen abwechslungsreichen Aufenthalt. Dessau und das Bauhaus sind untrennbar miteinander verbunden. Neben dem ikonischen Bauhaus Gebäude ist die Bauhaus-Architektur an vielen Orten in der Stadt zu finden. Parkanlagen des Gartenreiches Dessau-Wörlitz laden zu langen Spaziergängen ein. Kunstliebhaber kommen in der neu eröffneten Anhaltischen Gemäldegalerie auf ihre Kosten.

Vor über 250 Jahren begann in **Wörlitz** durch Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817) die Geschichte für eine einzigartige Kulturlandschaft. Inspiriert von seinen Reisen, ließ der Fürst einen Landschaftspark nach englischem Vorbild anlegen, dieser war der erste seiner Art auf dem europäischen Festland. Schloss Wörlitz gilt als das Gründungsbauwerk des deutschen Klassizismus. Die Schönheit des Wörlitzer Parks lässt sich wunderbar bei einer Gondelfahrt erleben.





Der Geist der Reformation ist in der **Lutherstadt Wittenberg** auch heute noch zu spüren. Mit seinem Thesenanschlag im Jahre 1517 machte Dr. Martin Luther die Stadt weltbekannt. Wandeln Sie auf Luthers Spuren, besuchen Sie die Wirkungsstätten des Reformators und entdecken Sie dabei, was Wittenberg noch alles zu bieten hat. Die „Historische Meile“ lädt mit ihren Cafés und Restaurants wunderbar zum Verweilen und Genießen ein.

elbe-boerde-heide.de
anhalt-dessau-wittenberg.de

Auf dem Weg zum Biberland: Informationszentrum Auenhaus

Das Informationszentrum Auenhaus, zwischen Dessau-Roßlau und Oranienbaum-Wörlitz gelegen, ist die zentrale Anlaufstelle für Naturinteressierte im Südbereich des Biosphärenreservates.

Seit über zwanzig Jahren vermittelt das Auenhaus Wissenswertes über das Biosphärenreservat Mittelelbe und seine Bedeutung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Als EXPO-2000-Projekt und Beitrag der Expo-Korrespondenzregion Bitterfeld-Dessau-Wittenberg gestartet, stellt das Auenhaus ein spannendes Ausflugsziel dar. Das Informationszentrum leistet mit seiner zuletzt 2020 komplett neugestalteten Dauerausstellung und seinen Veranstaltungen einen aktiven Beitrag zur Umweltbildung in der Region.

Ebenfalls verfügt das Auenhaus über einen Anbau mit moderner Technik. Der Multimediasaal bietet Raum für Tagungen, Vorträge und Events.

Wissenswertes für alle Altersgruppen
Die Erlebnisausstellung zeigt anhand von Nachbildungen und Modellen die Besonderheiten des Schutzgebietes und trägt somit zum besseren Verständnis seiner Aufgaben bei. So werden unter anderem Protagonisten der verschiedenen Lebensräume an der Mittelelbe vorgestellt und es kann ein Blick in eine aufwendig gestaltete Biberburg geworfen werden. An den Multimediastationen darf jeder selbst aktiv werden, sein erworbenes Wissen testen und Spannendes aus dem Reich der Natur entdecken. Ein zentrales Anliegen des Besucherzentrums ist es für das europaweite Natura 2000 System und die Wichtigkeit der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren.



Die Ausstellungstexte sind in deutscher und englischer Sprache.

Entspannen im Außengelände
Das Außengelände lädt zum gemütlichen Verweilen ein. Hier befinden sich ein Kräuter- und Gemüsegarten mit Sitzgelegenheiten. Der Kühnauer See, ein Elbealtwasser, welches sich im Original in Dessau-Großkühnau befindet, liegt als Nachbildung direkt vor der Auenhaustür. Stille Beobachtungen der Tierwelt, z. B. Amphibien, Fische, Libellen, sind möglich.

In den Sommermonaten gibt ein Kurzfilm im Biberkino einen kleinen Einblick, in das dämmerungs- und nachtaktive Leben einer Biberfamilie.

Der Eintritt ist frei.

Partner von „Reisen für Alle“
Das Auenhaus ist zertifiziert von „Reisen für Alle“ und trägt das Gütesiegel „Barrierefreiheit geprüft – barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und teilweise barrierefrei für Rollstuhlfahrer“.



Adresse
Am Kapenschlösschen 3
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Telefon: 034904 406 31

Besuchermagnet im Biosphärenreservat: Das Informationszentrum Auenhaus







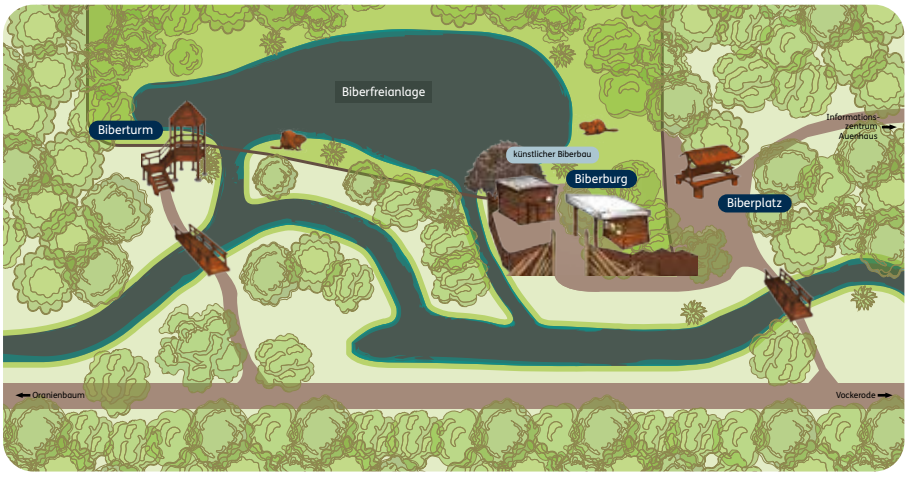
Biberland

Hier steht das Erkunden des Lebensraums des Elbebibers im Mittelpunkt. Es ist ein besonderer Ort in der Nähe des Kapenschlösschens am Landeskulturgraben und ein lohnendes Ziel für Exkursionen und Ausflüge. Um den Lebensraum des Bibers zu erkunden, ohne dass eine Garantie für das direkte Beobachten von Bibern gegeben werden kann, findet man hier die Biberfreianlage, als Teil des Biberlandes. Hier lebt eine Biberfamilie unter natürlichen Bedingungen, nur dass das Biberrevier eingezäunt ist und die Biber es somit nicht verlassen können. Es gibt eine Biberburg zu entdecken, die es erlaubt, in die Wohnstube des Bibers zu schauen. Mit Beginn der Dämmerung hat der Besucher mit etwas Glück die Möglichkeit die Biber am und im Teich vom Beobachtungsturm aus zu erleben.

Neben der Biberfreianlage sprechen Lehrpfade weitere Aspekte des Biosphärenreservates an. Auf dem Weidelehrpfad sind neben den für eine Flusslandschaft typischen Weiden auch andere Weidearten zu finden. Auf dem Obstlehrpfad können viele unterschiedliche Obstarten und Obstsorten angesehen und im Sommer und Herbst zum Teil auch verkostet werden.

Digital unterwegs

Wer auf seinem Mobilgerät die App **Actionbound** installiert hat, kann sich zudem noch auf digitale Schnitzeljagd begeben.
Vor Ort können zwei Erlebnistouren sogenannte „Bounds“ gespielt werden. Eine Bound innerhalb der Ausstellung und eine, von Öffnungszeiten unabhängige Bound, auf dem angrenzenden Auenpfad Kapenniederung.



BIBERLAND

Havel trifft Elbe: Informationszentrum Haus der Flüsse

In der imposanten Form eines großen Treibholzstückes präsentiert sich das Natura-2000-Informationszentrum „Haus der Flüsse“.

Von der Empore aus öffnet sich ein weiter Blick über die Havel und die Altstadt. Der auffallende Holzbau im Norden des Reservats befindet sich direkt am Havelufer sowie Elbe- und Havelradweg. Hier erfahren Groß und Klein interaktiv und spielerisch was das Biosphärenreservat Mittelelbe sowie NATURA 2000 ausmachen und lernen das Elbe-Havel-System mit seiner Auenlandschaft und herausragenden Artenvielfalt kennen. Die naturkundliche, modern-multimediale Ausstellung ist informativ und unterhaltsam zugleich. Gäste können zum Beispiel Sumpfkonzerte dirigieren, Hochwasser simulieren, den Klängen der Auenlandschaft lauschen und im Dunkelgang den Tieren der Nacht begegnen.

Wer eintritt, erlebt eine Expedition durch eine faszinierende Flusslandschaft und kann sein Wissen mittels digitaler Quizze und Schnitzeljagden testen. Zum Veranstaltungsangebot gehören zudem In- und Outdoor-Führungen, Tümpel- und Wiesentouren sowie naturkundliche Fahrrad- und Kanutouren durch das Biosphärenreservat.



Das idyllische Außengelände ist einer Flussaue auf kleinem Raum nachempfunden. Themenstationen und ein Wasserspielplatz laden zum Erkunden, Spielen sowie Verweilen ein. Eine imposante Aussicht, von der Stegbrücke über die renaturierte Havel, rundet den eindrucksvollen Besuch im Haus der Flüsse ab.

Der Eintritt ist frei.

Partner von „Reisen für Alle“
Das Haus der Flüsse ist zertifiziert von „Reisen für Alle“ und trägt das Gütesiegel „Barrierefreiheit geprüft – teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung, für Menschen mit Sehbehinderung sowie für blinde Menschen“.



Adresse
Elbstraße 2
39539 Hansestadt Havelberg
Telefon: 039387 609976

Außenstation am Haus der Flüsse

haus-der-fluesse.de





Wolf & Biber – digital & interaktiv

Über die App **Actionbound** kann der Bound „Wolfsrally“ und „Biber“ gespielt werden. Sprechen Sie uns hierzu gern im Vorfeld an.



Blick auf den renaturierten Havelaltarm

Naturschützer von morgen: Die Junior Ranger

Seit 2006 sind im Biosphärenreservat Mittelelbe Junior Ranger aktiv – in so vielen Gruppen wie in kaum einem anderen Großschutzgebiet in Deutschland.

Die Zeit ist jetzt

Augen auf und Ohren gespitzt. Junior Ranger sind die Naturschützer von morgen. Die Gruppen an der Mittelelbe sind Teil des bundesweiten Junior Ranger-Programms der Nationale Naturlandschaften e. V., dem die Biosphärenreservate, Nationalparks und Naturparks angehören. In Arbeitsgemeinschaften entlang der Elbe in Sachsen-Anhalt betreuen Mitarbeitende der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe naturinteressierte Kinder und Jugendliche. Sie erkunden mit ihnen das Gebiet, lernen gefährdete Tiere und Pflanzen kennen, bauen Nisthilfen für Fledermäuse und Vögel, pflanzen und pflegen Jungbäume, beräumen Müll aus sensiblen Naturgebieten und veranstalten abenteuerliche Zeltlager. Überdies wird vermittelt was der Klimawandel für uns bedeutet und wie sich Klimaschutz leicht in den eigenen Alltag integrieren lässt. Naturbegeisterung, Wissen und Spaß stehen an erster Stelle. Kinder und Jugendliche werden durch das Junior Ranger-Programm zu Botschaftern für den Natur- und Klimaschutz in ihrer Heimat und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Damit wird ein wichtiger Umweltbildungsauftrag erfüllt, der sich aus den MaB-Kriterien und der Sevilla-Strategie von 1995 ergibt.



Junior Rangerin und Prof. Dr. Succow als Ehrengast am Kühnauer-Seecamp in Dessau-Roßlau



Biber oder Eisvogel …?

Wenn du naturinteressiert bist, kannst du „geprüfter" Junior Ranger werden. Mit unserem Entdeckerheft sind Beobachtungs- und Forschungsaufgaben zu meistern sowie Rätsel zu lösen. Als „Junior Ranger auf Entdeckertour" erhältst du eine Urkunde und einen „tierischen" Aufnäher für Rucksack, Jacke oder Basecap.

Nachhaltig für unsere Zukunft: Biosphärenschulen und -kitas

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit. Umweltbildung und Natur-Sensibilisierung sind essenzielle Bausteine zur Erreichung einer nachhaltigen Zukunft.

Mit diesem Wissen arbeitet das „Haus der Flüsse“ eng mit vom Biosphärenreservat Mittelelbe zertifizierten Bildungseinrichtungen zusammen. Diese Partnereinrichtungen werden seit dem Jahr 2022 als sogenannte Biosphärenschulen und -kitas zertifiziert. Ausschlaggebend für die Ernennung ist eine langfristige Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen, um den Schul- und Kitaalltag gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen, Lehrern, Erziehern und Eltern nachhaltiger zu gestalten. Die Bereiche Ökologie, Umweltbildung, Ernährung, Soziales, Konsum und Bausubstanz werden im Zuge von spannenden Gemeinschaftsprojekten weiterentwickelt und häufig praktisch erschlossen. Durch Spiel, Spaß und Neugier können so alle Beteiligten Neues lernen und die Einrichtungen im Sinne der Nachhaltigkeit von den Projekten profitieren.

Partnereinrichtungen

- Förderschule „Am Lindenweg“ (Havelberg)
- Grundschule (Havelberg)
- Freie Schule (Kamern)

- Kita „Regenbogen“ (Havelberg)
- Kita „Zwergenland“ (Havelberg)
- Kita „Kunterbunt“ (Warnau)
- Kita „Deichbiber“ (Beuster)
- Kita „Elbräuber“ (Arneburg)
- Kita „Storchennest“ (Werben)
- Kita „Knirpsenland“ (Iden)



Ökologie Projekt Kräuterspirale an der Förderschule „Am Lindenweg“ in Havelberg





Obstbaumpflanzaktion mit der Kita „Kunterbunt“ in Warnau

Gemeinsam für die Region: Das Partnernetzwerk

Im Jahr 2011 startete die Partnerinitiative des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe. Angestrebt wird eine Vernetzung von Betrieben und Akteuren im Sinne der Nachhaltigkeit.

Wir pflegen Partnerschaften für eine lebenswerte Region

Durch einen branchen- und länderübergreifenden Austausch sollen regionale Wertschöpfungsketten entstehen und gestärkt werden. Das Partnernetzwerk ist ein voller Erfolg, auch, weil inzwischen über 180 Betriebe unterschiedlicher Branchen darin mitarbeiten.

Die Biosphärenreservatsidee vermitteln

Partner des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe folgen der Idee des nachhaltigen Wirtschaftens: rücksichtsvoll gegenüber Mensch und Natur, energie- und ressourcenschonend und vielfältig eingebunden in regionale Kreisläufe. Durch ihr Handeln vertreten die Partner einen wesentlichen Ansatz der UNESCO-Biosphärenreservate, dem respektvollen Zusammenleben von Mensch und Natur. Die Partner sind Botschafter des Biosphärenreservates und gleichzeitig Vorbilder für Gäste, Kunden und andere Betriebe.

Lassen Sie sich von den innovativen Ideen unserer Partnerbetriebe inspirieren und gehen Sie auf Entdeckungsreise durch diese einzigartige, gewachsene Natur- und Kulturlandschaft. Egal, ob Sie auf der Suche nach kulinarischen Köstlichkeiten, liebevoll eingerichteten Unterkünften, vielfältigen handwerklichen und landwirtschaftlichen Produkten aus der Region oder auf Sie zugeschnittenen Dienstleistungen sind – bei unseren Partnern werden Sie sicherlich fündig.

Unsere Partner erfüllen hohe Qualitätskriterien und sind an dieser Plakette vor Ort zu erkennen:

PARTNER

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Weitere Informationen zu unseren Partnern finden Sie auf: flusslandschaft-elbe.de



Das jährliche Partnertreffen findet reihum in der Flusslandschaft statt. Hier die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Partnertreffens 2023 vor dem Kavaliershaus Krumke in Sachsen-Anhalt.

FRISCH. GUT. VON HIER.
Die Regionalmarke Mittelelbe

Die Regionalmarke Mittelelbe wurde 2009 auf Initiative kleiner und mittelständischer Betriebe im Süden von Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen.

Die Regionalmarke Mittelelbe, organisiert als Verein, ist breit aufgestellt, so sind Mitglieder und Markennehmern aus der Land- und Forstwirtschaft, Handwerk und Dienstleistung genauso aktiv vertreten, wie aus dem Tourismus, der Hotellerie und der Gastronomie. Ziele sind vor allem die Stärkung und der Aufbau eines regionalen Netzwerkes für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Die Regionalmarke kennzeichnet überdies Angebote und Produkte, die die Anforderungen an Regionalität und Qualität erfüllen.
Die Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe unterstützt die Arbeit des Vereins und ist mit im Fachbeirat der Regionalmarke vertreten.

Weitere Informationen finden Sie unter:
regionalmarke-mittelelbe.de



REGIONALMARKE
mittelelbe
FRISCH. GUT. VON HIER.



Modellregion für Klimaschutz und Klimaanpassung

Rückhalt von Wasser in der Auenlandschaft

Zu den zentralen ökologischen Herausforderungen der Gegenwart gehören der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sowie der Schutz der biologischen Vielfalt. Ein wirksames Instrument zum Klimaschutz sowie zur modellhaften Anpassung an seine Folgen sind Biosphärenreservate. In einer Flusslandschaft bietet sich das Thema Hochwasserschutz und Rückhalt von Wasser in der Auenlandschaft an.

Mehr Raum für Hochwasser schaffen und die Auenlandschaft wie einen Schwamm gestalten …
Wir beobachten seit Mitte der 1990er Jahre ein zunehmendes Wasserdefizit insbesondere in den Sommerhalbjahren. Seit 2018 ist der damit einhergehende massive Landschaftswandel besonders in den Hartholzauenwäldern von jedermann zu erleben. Klimawandel und Sohlerosion bedrohen die auentypische Landnutzung, das Gartenreich Dessau-Wörlitz und die auentypischen Ökosysteme im Biosphärenreservat. Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen mit den großflächigen Auenrenaturierungsprojekten werden Möglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel im Zusammenspiel vieler Verantwortlicher erarbeitet, vorbereitet, koordiniert und umgesetzt. Das Gesamtkonzept Elbe (GKE) und das Sohlstabilisierungskonzept bieten dabei eine mittel- bis langfristig orientierte Grundlage für das notwendige Handeln.

Da das Wasser für fast alles in den Elbauen entscheidend ist, gilt es mit dem prognostizierten Zuviel (Hochwasser) und zu Wenig (Niedrigwasser) klug umzugehen.

Mehr Raum für Flüsse durch weitere Deichrückverlegungen und möglichst natürlicher Wasserrückhalt in der gesamten Aue sind dabei entscheidend.



Folgen des Klimawandels – ausgetrocknete Böden



Solitäreichenwiese mit abgestorbenen Eichen



Trockenheit und anhaltendes Niedrigwasser der Elbe wie 2018 beeinträchtigen auch die hiesige Landwirtschaft



2023 vom Biosphärenreservat gebaute Sohlgleite bei Wörlitz hält Wasser in den Auenwäldern zurück und stabilisiert den Wasserstand im Wörlitzer Park in trockenen Jahren – eines von vielen aktuellen Maßnahmen zum Wasserrückhalt in den Auen im Reservat

Die Menschen machen es möglich

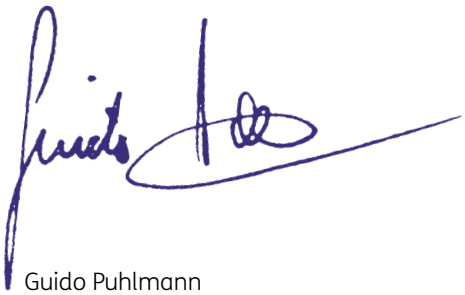
All den vielen Personen, Institutionen, Partnern, Förderern, Verbänden, Stiftungen, Vereinen, Landnutzern, Politikern, Mitarbeitern der Reservatsverwaltung und vielen anderen, die die Idee Biosphärenreservat seit über 40 Jahren getragen und fortgeschrieben haben, sei herzlich gedankt. Sie alle zusammen sind mit dem „Wir“ in den Überschriften dieser Imagebroschüre gemeint.

Die Entwicklung des Reservates ist hinsichtlich seiner Größe und Ausdehnung in Deutschland eine beispiellose Aufgabe. Hier kann, darf und muss in anderen Maßstabsebenen als in den anderen Nationalen Naturlandschaften gedacht und gehandelt werden. Daraus erwächst eine Chance zur besseren Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und des zunehmenden Artenschwundes. Wasser ist in der Landschaft knapp und wird zeitweise noch weniger als bisher zur Verfügung stehen. Es muss in den Auen des Biosphärenreservates und im gesamten Einzugsgebiet der Elbe zurückgehalten und möglichst natürlich gespeichert werden, wenn es da ist. Die zügige Umsetzung des Gesamt- und Sohlstabilisierungskonzeptes Elbe als Generationenaufgabe nützt allen Interessen am Fluss und wird weiter ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Reservat sein. Dazu sollen in bewährter Weise großräumige Projekte entwickelt und mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern finanziert und umgesetzt werden.

Weiter wichtig ist die Fortsetzung der zahlreichen Aktivitäten all der eingangs Genannten im Naturschutz, bei der Regionalentwicklung, in der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft, im Tourismus, bei der Vermarktung von Regionalprodukten, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Umweltbildung.

Letztlich soll diese Zusammenarbeit im großen Reservat Mittelelbe dazu beitragen, im Sinne der UNESCO-Strategie besser und nachhaltiger mit und von der Flusslandschaft zu leben.

Die Reservatsverwaltung freut sich auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle der Elbelandschaft und der hier lebenden und wirtschaftenden Menschen.



Guido Puhlmann
Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung



Mulde bei Sollnitz



Solitäreichenwiese

Kompetent engagiert:

Der Förder- und Landschafts-pflegeverein Biosphärenreservat „Mittelelbe“ e. V. (FÖLV) mit Sitz in Dessau-Roßlau unterstützt seit 1992 die Entwicklung des Bio-sphärenreservates an der Mittelelbe.

Der Verein engagiert sich seit seiner Gründung mit den verschiedensten Projekten und Maßnahmen aktiv für den Erhalt der Natur- und Kultur-landschaft entlang der Elbe und ihrer angrenzenden Gebiete.

Erfahren Sie mehr auf mittelelbe-foerderverein.de

Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat “Mittelelbe” e.V.

Impressum

Redaktion
Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe

Design
ö_konzept, Halle

© Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe 2024

Bildnachweise

Umschlag, 25: Stefan Ellermann
1: Uwe Weigel
2, 14, 15 (oben), **17, 20, 22, 57**: Thomas Hinsche
5 (unten, oben rechts), **32** (unten rechts): Peter Ibe
5 (oben links), **29, 33, 34, 35, 37**: Andreas Hilger (WSA Elbe)
6 (unten), **7** (oben), **27, 52, 53**: Guido Puhlmann
7 (unten): Thomas Hartwig
9 (oben), **15** (unten), **51** (unten), **55** (oben): Mirko Pannach
10: Siegfried Schlosser
11: IMG Sachsen-Anhalt mbH / Maximilian Wiesenbach
12 (Niedersächsische Elbtalaue): Jürgen Borris
12 (Mecklenburg-Vorpommern): S. Teuber
12 (Brandenburg): Oliver Krause
12 (Mittelelbe): Dirk Vorwerk
18, 19: Heinz Fräßdorf
23: BUND Jen Guyton
24 (unten): Phillip Ritzmann
28: Sven Guttmann
30: André Künzelmann (UFZ)
31: Theresa Petzold (Primigenius gGmbH)
32 (oben): Thomas Hardt
32 (unten links), **55** (unten): Heike Setzermann
32 (rechts mitte): Bernd Eichhorn
36, 39 (unten), **43** (unten): IMG Sachsen-Anhalt mbH / Lüder Lindau
37 (links oben, mitte): Hubert Finke
37 (unten links): Günter Tiede
38, 44, 45 (oben links): IMG Sachsen-Anhalt mbH / Florian Trykowski
39 (oben), **40, 42** (unten): WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. / Uwe Weigel
41, 42 (oben): IMG Sachsen-Anhalt mbH / Rolf Klatt
42 (mitte): IMG Sachsen-Anhalt mbH / Jurai Lipták
43 (oben): Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH / Sebastian Kaps
43 (mitte): IMG Sachsen-Anhalt mbH / Alimov Oleg
45 (oben rechts): Christoph Partsch
47 (oben): Michael Setzpfandt
47 (unten): Jella Schnirch
48: Anton Morascher
49 (rechts): Derk Schneider
50: Kavaliershaus Krumke

Nicht benannte Fotos: Archiv Biosphärenreservat Mittelelbe

Karten

13: Nationale Naturlandschaften e. V.
21: ö_konzept
26, 29, 33, 35: ö_konzept (mit Kartendaten aus OpenStreetMap)
23: BUND-Auenzentrum Burg Lenzen
24: NABU
45: Ungestalt

Illustrationen

6: ö_konzept
16: Sandra Schlimper
16 (Weißstorch): Gabriela Ecke

↑ Eisvogel

Kiebitz ↓



Herausgeber:
Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe
Postfach 1382
06813 Dessau-Roßlau
Telefon: 03 49 04 - 42 10
E-Mail: poststelle-orb@biores.mwu.sachsen-anhalt.de

mittelelbe.com
gartenreich.net
haus-der-fluesse.de

Nationale Naturlandschaften

Nationale Naturlandschaften e.V. ist der Dachverband, unter dem sich alle deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und zertifizierten Wildnisgebiete sowie ein Teil der Naturparks zusammengeschlossen haben. Der gemeinnützige Verein ist Träger der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“. | www.nationale-naturlandschaften.de